

LENKRAD

03.2026



Online lesen



ace-lenkrad.de

HELFEN IST IHR ALLTAG

Damit aus einer Panne kein Problem wird

CAMPER-FREIHEIT

Die Highlights vom
Caravan Salon

IHRE EINLADUNG

Mitgliederversammlungen
2026 im Überblick

DER STAU-IRRTUM

Warum mehr Straßen
das Problem nicht lösen



ÖFFNET NEUE WELTEN

28.08. – 06.09.2026



Neue Welten für deine genussvolle Auszeit. Der CARAVAN SALON zeigt dir, wie flexibel und komfortabel mobiles Reisen sein kann. Von der weltgrößten Auswahl an Freizeitfahrzeugen bis hin zu Technik, Zubehör und Traumzielen: Auf der Weltleitmesse findest du alles für Reisen, die ganz nach deinem Geschmack sind.

Jetzt Tickets sichern:
caravan-salon.de

Ideeller Träger

CIVD
Caravaning Industrie
Verband e.V.

**Messe
Düsseldorf**



MENSCHEN, DIE DEN UNTERSCHIED MACHEN

Was den ACE besonders macht, sind nicht nur starke Leistungen, sondern vor allem die Menschen, die unseren Club mit Leben füllen. Dazu gehören auch Sie als Mitglied. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, die kommenden Mitgliederversammlungen in den Kreislubs zu besuchen. Ihre Ideen, Anregungen und Ihr Engagement sind wertvoll – sei es mit einem Verbesserungsvorschlag für mehr Verkehrssicherheit direkt vor Ihrer Haustür oder mit dem Wunsch, sich aktiv im ACE einzubringen. Gemeinsam können wir viel bewegen.

Gleichzeitig setzen wir uns Tag für Tag dafür ein, dass Sie sich auf Ihren ACE verlassen können: Unsere Leistungen gelten für die ganze Familie, in allen Fahrzeugen – und das europaweit.

Den Titel dieser Ausgabe widmen wir den Pannenhelferinnen und Pannenhelfern. Mit dem vom ACE ins Leben gerufenen „Tag der Pannenhilfe“ haben wir ihnen bereits zum zweiten Mal unsere besondere Wertschätzung ausgesprochen. Sie sind jeden Tag für unsere Mitglieder im Einsatz und sorgen mit Kompetenz, Engagement und Menschlichkeit dafür, dass es nach einer Panne schnell wieder weitergehen kann. Für diesen Einsatz sagen wir von Herzen: Danke.

Sven-Peter Rudolph

SVEN-PETER RUDOLPH
VORSITZENDER

KLEINER CAMPING-KNIGGE

Zum ersten Mal auf dem Campingplatz? Wir erläutern, welche Fettnäpfchen Sie rund um Reception, Waschhaus und Parzelle vermeiden sollten.

Unsere Tipps finden Sie ab Seite 42.



EUROPA

INHALT



12 HIGHLIGHTS FÜR CAMPER

Neuheiten vom Caravan Salon

AUTO

12 Neue Saison, neue Modelle

Caravans und Reisemobile auf dem Caravan Salon

16 Reichweiten-Rekordhalter

Lynk & Co 08 im Fahrbericht

17 Mustang Mach-E

Autonom und elektrisch unterwegs

18 Alles unter Kontrolle?

Das passiert mit den Daten, die Ihr Auto erfasst

20 News

MOBILITÄT

22 Helfen als Familiensache

Die Menschen hinter der ACE Pannenhilfe

26 Gegen den Stillstand

Wie Staus entstehen – und wie sie verhindert werden können

28 News



22 FAMILIENBETRIEB IM DAUEREINSATZ

Unterwegs mit der ACE Pannenhilfe

FOTOS: FENDT, PEACH & CHERRY/FLORIAN SCHMUCKER, LUKAS FRONTZEK, FLORIAN LADENBURGER:

CLUB

30 Risikofaktor Smartphone

Interview mit einem
Verkehrspsychologen

32 Mitmachen und mitgestalten

Die Termine der
ACE-Mitgliederversammlungen 2026

38 ACE Clubvorteile

Der ACE Kasko-Airbag rettet Ihren
Schadenfreiheitsrabatt



30 GEFÄHRLICHE ABLENKUNG

Warum wir am Steuer
zum Smartphone greifen

EUROPA

40 Tour de France auf vier Rädern

Mit dem Camper
durch Südfrankreich

42 So läuft's richtig auf dem Campingplatz

Tipps für Camping-Neulinge

44 Naturerlebnis und Sightseeing

Eine Flusskreuzfahrt
auf der Moldau

46 News



RUBRIKEN

03 Editorial

06 Bild des Monats

08 News

11 Pro & Contra

Helmpflicht auf dem
Fahrrad?

48 Sie haben das Wort

50 Führerschein-Check

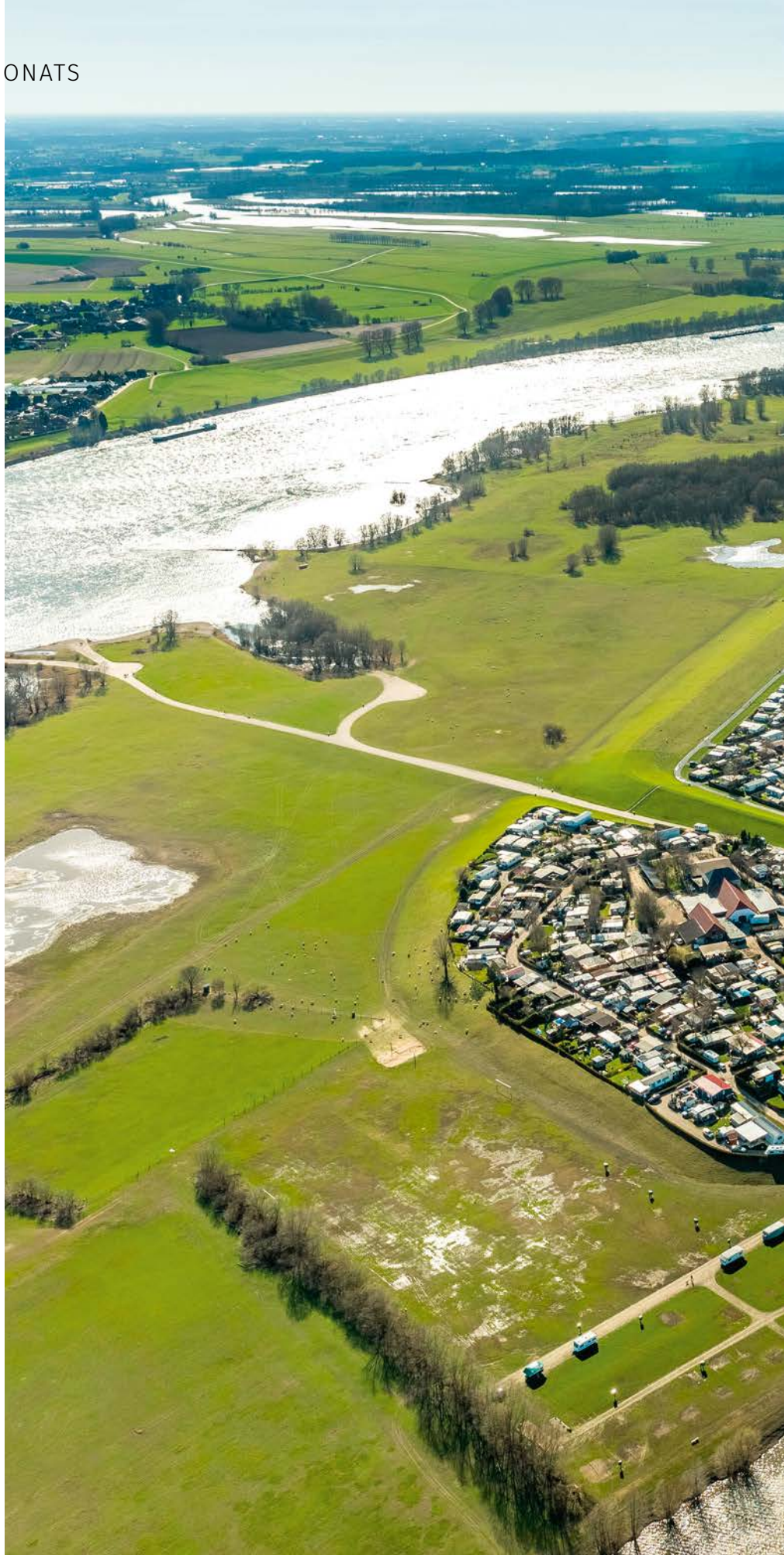
50 Kontakt und Impressum

40 BURGEN, BERGE UND MEER

Eine Camper-Tour in Frankreichs Süden

CAMPING XXL

2,4 Millionen Quadratmeter Gesamtfläche, 2.500 Parzellen, Platz für bis zu 15.000 Camperinnen und Camper: Mit diesen Zahlen beeindruckt die „Grav-Insel“. Deutschlands größter Campingplatz liegt bei Wesel am Niederrhein, zwischen dem Altrhein und einer malerischen Wiesen- und Auenlandschaft. Rund 500 Stellplätze sind für Touristen reserviert, die hier auch kleine Ferienhäuschen mieten können. Die übrigen Parzellen sind für Dauercamper ein zweites Zuhause, teilweise sogar dauerhafter Wohnsitz in komfortablen Mobilheimen – inklusive Shuttleservice zu den Duschen! Vielfältig ist auch das Freizeitangebot: Badestrand, Bootshafen, ein großer Spielplatz, eine Inlinerstrecke sowie Trödel- und Wochenmärkte.





✓ **REGELN WIR.**

Das steckt in den ACE-Tarifen

ZAHL DES MONATS

1.160.000

Menschen sind 2025 weltweit bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Das geht aus einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hervor. Seit 2011 ist die Zahl der Verkehrstoten zwar um 21 Prozent gesunken, während die Zahl der Pkw weltweit um mehr als eine Milliarde angestiegen ist.

Als Gründe für die positive Entwicklung nennt die WHO unter anderem strengere Sicherheitsvorschriften und Tempolimits. Die weiterhin hohe Zahl der Opfer führt sie auf neue Verkehrsformen, zusätzliche Unfallrisiken und die zunehmende Motorradmobilität zurück.



Mit dem ACE sind Sie auch zu Hause bestens abgesichert

So schnell ist es passiert: Ein Windstoß, der Schlüssel liegt drinnen noch auf dem Tisch – und plötzlich steht man vor verschlossener Tür. Bei diesem Missgeschick hilft Ihnen der **ACE HomeAssist-Baustein** weiter, der **exklusiv im ACE-Tarif Comfort+** enthalten ist.

- Wir organisieren die **Öffnung der Haustüre** durch eine Fachfirma und übernehmen Kosten bis zu 500 Euro, wenn Sie Ihren Schlüssel verloren haben oder er abgebrochen ist.
- Nach einem Schadenereignis beteiligen wir uns mit bis zu 100 Euro an einem provisorischen oder neuen **Wohnungs- bzw. Haustürschloss**.

Und auch diese Situation kennen Sie bestimmt: Sie sitzen im Sommer auf Ihrer Terrasse oder Ihrem Balkon, genießen Kaffee und Kuchen – und bekommen ungebeten Besuch: Wespen, die sich im Rollladenkasten oder am Dach ein Nest gebaut haben.

- An den **Kosten für eine Wespen-nestentfernung** beteiligen wir uns mit bis zu 500 Euro.

Selbstverständlich profitieren Sie mit **ACE Comfort+** von zahlreichen Leistungen rund um die Pannenhilfe mit **Schutz für Ihre ganze Familie** und all Ihre Fahrzeuge und auch wenn Sie mit einem fremden Fahrzeug unterwegs sind. Zum Rundum-sorglos-Paket gehören u.a. Mietwagen ab Haustür und Abschleppen in die Wunschwerkstatt bis 50 Kilometer.



Weitere Informationen zu unserem Premiumschutz ACE Comfort+ unter www.ace.de/ace-comfort-plus

Möchten Sie Ihren bisherigen Tarif Classic oder Comfort upgraden? Zum **unkomplizierten Tarifwechsel**: www.ace.de/tarifwechsel



Käpt'n Blaubär zu Besuch beim ACE-Verkehrssicherheitstag

Am **30. August** findet in **Saarbrücken** von 11 bis 18 Uhr das Kinderfest im Deutsch-Französischen Garten statt. Diesmal mit dabei: die ACE Region Mitte. Sie veranstaltet im Rahmen des Kinderfestes den regionalen **ACE-Verkehrssicherheitstag** unter anderem mit Kindergurtschlitten, Malstation, Bobby-car-Parcours und einem Special Guest:

**KÄPT'N
BLAUBÄR**

Käpt'n Blaubär. Darüber freuen wir uns besonders, da der ACE dieses Jahr erstmalig Partner der Verkehrsfibel ist.

Die beliebte Fibel, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, erscheint jährlich seit über zwanzig Jahren und wird bundesweit kostenlos an Grundschulen und Kindergärten verteilt. Mit viel Spaß zeigen Käpt'n Blaubär, Hein Blöd und die drei Bärchen in lustigen Geschichten und bunten Rätseln, wie Kinder sicher im Straßenverkehr unterwegs sind. Mehr unter www.verkehrsspiele.de

Jeder Fünfte fährt gefährlich auf Fernstraßen auf



Der Beschleunigungsstreifen an Fernstraßen, wie Autobahnen oder autobahnähnlichen Bundesstraßen, ist ein immenser Gefahrenbereich. Das hat eine bundesweite Erhebung durch den ACE ergeben. Untersucht wurde über Monate hinweg stichprobenartig der Verkehr an 134 Auffahrten. Von den knapp 18.000 beobachteten Auffahrtvorgängen stellten die Ehrenamtlichen des ACE bei 20 Prozent Auffälligkeiten, Fahrfehler oder Gefährdungen fest.

Das größte Problem war falsches oder fehlendes Blinken. Beobachtet wurde unter anderem auch, ob der Seitenstreifen unerlaubt weiter befahren wurde oder ob es zu einem direkten Wechsel auf die linke Spur kam. Ebenfalls erfasst wurde das Halten am Ende des Beschleunigungsstreifens: Es ist zwar regelkonform, wenn ein sicheres Einfädeln nicht möglich ist, aber aus ACE-Sicht ist dieses Verhalten als risikoreiche Auffälligkeit zu werten, da andere Verkehrsteilnehmende oft nicht damit rechnen.

Vorgestellt wurden die Ergebnisse der ACE-Untersuchung beim vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat ausgerufenen Tag der Verkehrssicherheit am 20. Juni 2026. Dieser Tag findet jährlich unter wechselndem Motto zu Verkehrssicherheitsthemen statt. Ziel ist eine Sensibilisierung für Gefahren im Straßenverkehr.



**Ausführliche
Ergebnisse** auf

www.ace-lenkrad.de/autobahnauffahrten



Auf dem Dach – und dann?



Der neue ACE-Überschlagsimulator in Aktion.



Der neue ACE-Überschlagsimulator

Auf großen Veranstaltungen, wie den ACE-Verkehrssicherheitstagen, können Besucherinnen und Besucher darin selbst erleben, wie es sich anfühlt, nach einem Fahrzeugüberschlag kopfüber im Sicherheitsgurt zu hängen. Der ACE-Überschlagsimulator ist ein Smart-Pkw, der auf einer Vorrichtung um 360 Grad gedreht werden kann.

Simulation für mehr Sicherheit

Wie es abläuft? Erst einsteigen, eine korrekte Sitzposition einnehmen, anschnallen, dann wird der Wagen aufs Dach gedreht. Hier wird deutlich, wie wichtig ein richtig angelegter Sicherheitsgurt auch in so einer Situation ist, denn er hält die Person fest. Dann geht's wieder in den Normalzustand. Am Ende wird die erlebte Situation mit den ACE-Experten

besprochen. Diese geben Handlungstipps für den Notfall.

Wer zudem üben möchte, wie man sich kopfüber richtig abstützt und sich oder andere aus so einer Situation befreit, kann das in kleinen Gruppen im Rahmen eines buchbaren, erweiterten Übungsprogramms erfahren.

Überschlagsimulator im Film

Unser ACE-Redaktionsteam wollte wissen: Wie fühlt es sich an, wenn ein Fahrzeug nach einem Überschlag auf dem Dach liegt? Welche Rolle spielen der Sicherheitsgurt und die Sitzposition? Und warum ist es so wichtig, in einer solchen Situation Ruhe zu bewahren?



Den Film sowie weitere Informationen zum Überschlagsimulator und zu den Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.ace.de/ueberschlagsimulator



PRO CONTRA

Laut einer Umfrage befürwortet eine Mehrheit eine Helmpflicht für Radfahrer und Radfahrerinnen – doch immer weniger sind mit Kopfschutz unterwegs. Sollte eine allgemeine Helmpflicht eingeführt werden?



PRO

Ich fahre sehr gerne und oft Fahrrad – und für mich gehört der Helm ganz selbstverständlich dazu. Ich habe schon einige Situationen erlebt, in denen ein Sturz schnell hätte schlimmer ausgehen können. Deshalb halte ich eine Helmpflicht für sinnvoll. Ein Helm kann schwere Kopfverletzungen verhindern und gibt mir ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit. Als Mutter habe ich zudem eine Vorbildfunktion: Mein Kind sieht, dass Sicherheit beim Radfahren dazu gehört. Natürlich ersetzt ein Helm keine gute Infrastruktur und keine Rücksicht im Straßenverkehr. Aber er kann helfen, Leben zu schützen und schwere Folgen zu vermeiden.



HEIDI FISCHER
REDAKTEURIN

CONTRA

Eines vorweg: Ich setze mich nur mit Helm aufs Fahrrad. Um diese Entscheidung zu treffen, braucht es meiner Meinung nach aber keine gesetzliche Helmpflicht. Ein guter Kompromiss wäre es, diejenigen zu schützen, die die Tragweite ihrer Entscheidung noch nicht vollständig absehen können: In Österreich, Schweden und Kroatien beispielsweise müssen Kinder und Jugendliche bis zu unterschiedlichen Altersgrenzen einen Fahrradhelm tragen. Wer von klein auf mit Helm unterwegs ist, setzt das wahrscheinlich auch im Erwachsenenalter fort. Und wir Erwachsenen könnten einfach mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Kopf schützen – auch ganz ohne Vorschriften.



KRISTINA MALÝ
MEDIENGESTALTERIN

SICHERHEIT VS. FREIHEIT?

Nur 37 Prozent der Radfahrer und Radfahrerinnen trugen 2025 nach Angaben der Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen einen Helm. Kinder zwischen sechs und zehn Jahren und ältere Menschen ab 60 sind die konsequentesten Helmträger. Die meisten „Helm-muffel“ finden sich laut einer aktuellen Forsa-Umfrage unter den 18- bis 29-Jährigen: 46 Prozent von ihnen tragen nie einen Helm. Über alle Altersgruppen hinweg sind es 35 Prozent. Begründet wird der Verzicht mit kurzen Fahrstrecken, unbequemen Helmen, Vergesslichkeit, vorsichtigem Fahrstil und Ästhetik. Umso überraschender ist daher ein weiteres Ergebnis der Forsa-Erhebung: 54 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Helmpflicht aus, bei Fahrten mit E-Bikes sogar 66 Prozent. Angesichts der steigenden Zahl von schwer verletzten und getöteten Radfahrerinnen und Radfahrern befürwortet auch der ACE eine Helmpflicht für alle Zweiradfahrenden.

STIMMEN SIE AB ...

... in unserem digitalen Magazin unter www.ace-lenkrad.de/proudcontra



DIE ZUKUNFT DES CAMPENS

Offroad, Dachzelte und Elektromobilität. Die Welt des Campings entwickelt sich immer weiter. Der Caravan Salon in Düsseldorf zeigt die neusten Trends. Arne Olerth

Der Camping-Boom ist ungebrochen. 2025 gab es in Deutschland so viele Übernachtungen auf Campingplätzen wie noch nie. 44,7 Millionen Mal übernachteten Menschen in einem mobilen Heim. 2005 waren es noch 21,7 Millionen. Klar, dass Hersteller bei so einer beliebten Urlaubsart immer Neues bieten wollen, um neue Zielgruppen zu erreichen.

Das Thema Offroad wird bei Campern wichtiger

Der beste Ort, um Innovationen zu präsentieren, ist der Caravan Salon. Die Fachmesse öffnet Ende August in Düsseldorf wieder ihre Tore. Bei ihrer 65. Auflage gibt es auf den 250.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche neue Themenschwerpunkte zu erkunden.

So gibt es erstmals einen Offroad-Bereich, in dem geländegängige Reisemobile und Caravans sowie Lösungen für autarke Reisen gebündelt präsentiert werden. Das Segment boomt, wie etwa bei Pössl zu sehen ist: Die Oberbayern bauen mit dem brandneuen Sprinter-Campervan XL Evo ihre Allrad-Premiumlinie X-Line in die Siebenmeter-Klasse aus. Setzen die kür-



Auch in der Camperwelt spielt die Elektromobilität eine immer größere Rolle. Das ändert die Anforderung an einen Caravan.

Mit dem ID. California Cruise schlägt VW ein neues Kapitel in seinem Camping-Portfolio auf.

Camper-News und Neuigkeiten vom
CARAVAN SALON
auf www.ace.de/camping-news



zere Brüder X und XT auf Querbetten im Heck, so fährt die neue Modellspitze mit Längsbetten vor.

Ein weiterer Trend sind Dachzelte. Erstmals richtet der Caravan Salon auch diesen pfiffigen Schlafmöglichkeiten einen eigenständigen Bereich ein. Aus dem Messekonzept nicht wegzudenken sind

zudem die etablierten Themenwelten Zubehör, Reiseangebote sowie Technologie & Komponenten.

VW macht den nächsten Schritt in die vollelektrische Camping-Zukunft

Volkswagen gewährt einen Einblick in ein zukunftsweisendes Highlight. Die

Wolfsburger zeigen das erste Mitglied der neuen ID. California-Familie. Der Erfinder des Campervans überführt den Camping-Bulli damit in die vollelektrische Zukunft.



Ein weiteres Schmankerl ist der überarbeitete Campervan Papillon von Bürstner. Der Preiskracher des letzten Caravan Salons demonstriert mit einer aufgewerteten Basisausstattung – etwa durch eine Lithium-Batterie (100 Ah Kapazität) nebst Wechselrichter sowie drehbaren Captain-Chairs – spürbar mehr Reife, bleibt mit seinem Basispreis von knapp 44.000 Euro aber enorm attraktiv. Dank optionalem Aufstelldach passt der Sechsmeter-Van auch für eine mittelgroße Familie.

Elektroautos brauchen kleine und leichte Caravans

Im Gegensatz zum boomenden Reisemobil-Segment steht die Caravan-Branche unter Druck. Erste Hersteller reagieren bereits. Bürstner etwa zieht sich ganz aus der Caravan-Produktion zurück, Dethleffs schwingt kräftig den Rotstift. Umso erfreulicher, dass die Erfinder des

Wohnwagens ihre jung-innovativen Einstiegsbaureihen c'joy und c'go weiterführen.

Diese gewichtsoptimierte Bauweise kompakter Caravans ist gerade für die stetig wachsende Zahl an E-Autos attraktiv. Der c'joy 420 QSH für rund 19.200 Euro etwa demonstriert auf 4,20 Metern Länge eine neue Leichtigkeit des Seins, bietet Platz für drei Personen und bringt nur 1.100 kg Gesamtgewicht auf die Waage.

Fendt-Tochter Next bringt mit den Modellen Next 380 bzw. 381 auf 4,60 Metern Aufbauhöhe wahlweise ein festes Doppelbett sowie eine kleine Sitzgruppe für drei oder ein Etagenbett nebst umbaubarer Dinette für vier Reisende unter. Das alles bei jeweils gerade einmal 1.000 kg Gewicht – und 18.900 bzw. 19.350 Euro Grundpreis.

Die StarterWelt gibt Camping-Novizen Orientierung

Mit der Sondershow StarterWelt bietet der Caravan Salon einen wertvollen Service speziell für Erstbesucherinnen und -besucher. Die machen immerhin rund ein Drittel aller Gäste aus. Für sie stellen sich oft viele Fragen. Wie unterscheidet sich ein Alkoven- von einem teilentegrierten Wohnmobil? Passt ein Kastenwagen der Sechsmeter-Klasse besser zu mir als ein kompakter Campingbus?

Diese Fragen werden vor Ort beantwortet. Vom Caravan bis zum Reisemobil steht alles für einen direkten Vergleich bereit. Neutrale Beraterinnen und Berater geben praktische Tipps für die Handhabung und erläutern die spezifischen Vorzüge. Auch die Wahl der passenden Reiseroute oder des richtigen Campingplatzes stehen auf der Agenda.



Immer mehr wollen raus in die wilde Natur. Deswegen wächst der Offroad-Markt.

Dazu bietet die Sondershow hilfreiche Kurzvorträge und Interviews rund um die Themen Fahrzeugwahl oder -anmietung, Funktionsweise und vieles mehr. Camping-Novizen erhalten so einen echten Mehrwert. Abgerundet wird das Angebot durch Caravan-Workshops zu den Themen An- und Abkoppeln beziehungsweise Gespann-Rangieren – das baut Ängste ab.



Die Hersteller überarbeiten ihre Modelle regelmäßig. Der Papillon von Bürstner etwa kommt dieses Jahr im neuen Gewand.



Caravan Salon 2026

Der Caravan Salon findet auf dem Gelände der Messe Düsseldorf statt – vom 28. August bis zum 6. September. Traditionell ist der erste Tag Fachpublikum und der Presse vorbehalten. Und Interessierten, die es gar nicht erwarten können. Limitierte Tickets für diesen Preview Day (39 Euro)

sichern Exklusivität und weniger Gedränge. Karten für die übrigen Tage kosten 18 Euro, für das Wochenende (29./30. August) je 20 Euro. Sämtliche Eintrittskarten gibt es auch ermäßigt und für Kinder. Sie können bereits vorab gebucht werden unter www.caravan-salon.de.

Besuchen Sie den ACE in Halle 3 am Stand 3F40.



ACE-Schutz für Camper

- Wohnmobile bis 3,5 t und alle Wohnwagen sind in den ACE-Tarifen abgesichert
- Wohnmobile bis 7,5 t sind mit dem Camper-Baustein abgesichert

Jetzt Camper-Baustein beantragen unter www.ace.de/ace-camper





Bullig sieht das 2,1 Tonnen schwere SUV aus. Die riesigen Räder gleichen Walzen.

Strom laut WLTP an. Doch auf der Autobahn nach Hamburg zeigt der Bordcomputer 28,6 kWh an – nach 73 elektrisch gefahrenen Kilometern und maximal 130 km/h.

Wenig später ist der Akku leer und der Benzinmotor übernimmt. Nach 260 Kilometern Fahrstrecke hat sich der elektrische Durchschnittsverbrauch natürlich in Summe reduziert, auf nun 7,7 Kilowattstunden. Über weite Strecken lief der Benzinmotor, angeblich mit 6,7 Litern Verbrauch.

Fazit

Nach dem Test rücken zwei Punkte in den Fokus: Wie viel elektrische Reichweite ein Plug-in-Hybrid wirklich braucht – und ob zwei Motoren im Alltag tatsächlich die beste Lösung sind.

UNTERWEGS MIT DEM SUPER-HYBRID

Plug-in-Hybride sind umstritten, weil sie oft mit Benzin statt elektrisch gefahren werden. Der Lynk & Co 08 hat die bis dato größte elektrische Hybrid-Reichweite.

Haiko Tobias Prengel

Plug-in-Hybride (PHEV) werden gerne als das „Beste aus zwei Welten“ beworben. Trifft dieses Versprechen der Industrie zu, ist der Lynk & Co 08 der neue Champion. 200 Kilometer elektrische Reichweite schafft das SUV. Damit kommt der 08 mit einer Akkuladung so weit wie kein PHEV zuvor. Ist der Saft leer, darf der Benzinmotor ran. Er schöpft seine Energie aus einem 60-Liter-Tank – das soll für zusätzliche 915 Kilometer reichen.

In der Stadt viel elektrisch

Der neue 08 rollt im XL-Format an. Bullig sieht das 2,1 Tonnen schwere SUV aus. Im Test zeigt sich, dass man damit tatsächlich viele Strecken elektrisch zurücklegen kann. Im Stadtverkehr fährt der 08 meist mit Strom, selbst bei zügi-

gem Beschleunigen wird der Benzinmotor kaum bemüht. Der lässt sich auch auf der Autobahn ganz ausschalten.

Der Lynk & Co kann sogar schnellladen: an DC-Ladesäulen offiziell von zehn auf 80 Prozent in nur 33 Minuten. Auf einer Fahrt von Berlin nach Hamburg testen wir das. Da schwächelt der Lynk & Co. Statt mit bis zu 85 kW Ladeleistung lädt er nur mit 40 kW. Wegen Termindrucks müssen wir mit halb vollem Akku weiter. Bald muss daher der Verbrenner ran, ein hochtourig und nervös klingender 1,5-Liter-Turbobenziner.

Verbrauch auf der Autobahn

Der Hersteller gibt einen Mini-Verbrauch von 0,9 Litern Sprit und 20,6 kWh



Im Test wurden nur 40 kW Ladeleistung erreicht. Die Herstellerangabe liegt bei 85 kW.



Den ausführlichen Fahrbericht

lesen Sie unter www.ace-lenkrad.de/lynk08





Elektrisches SUV statt rattiger Sportwagen mit V8-Sound. Der Mach-E bricht mit so ziemlich allen Mustang-Traditionen.

Dank teilautomatisiertem Fahren wird die Langstrecke deutlich entspannter.



DER MUSTANG MIT DER NOTE 2+

Ein Auto, das nicht nur fährt, sondern Entscheidungen auch selbst trifft: Der Mustang Mach-E zeigt, wohin die Reise beim Autofahren geht.

Constantin Hack

Der Mustang Mach-E ist vor allem eines: ganz anders als alle anderen Mustangs jemals zuvor. Statt rattiger Sportwagen-Optik und V8-Sound handelt es sich um ein vollelektrisches SUV mit moderner Technik: Bis zu 600 Kilometer Reichweite und viel Platz machen ihn zum alltagstauglichen Begleiter. Doch noch an anderer Stelle warten Revolutionen.

den Fahrer so vor allem auf langen Autobahnfahrten. Denn die Hände dürfen dabei – je nach Systemfreigabe und Situation – in den Schoß gelegt werden. Das ist der Unterschied zur Stufe 2 und kostet die ersten paar Male ein bisschen Überwindung. Es ermöglicht aber auch eine viel bequemere und weniger ermüdende Sitzhaltung.

Kein Spurwechsel

Sensoren und Kameras überwachen dabei den Fahrer, denn der bleibt durchgehend in der Verantwortung. An die neue Aufgabe gewöhnt man sich schnell, doch anders als zum Beispiel bei BMW kann der Ford weder überholen noch die Spur wechseln und so selbstständig navigieren. Hier sollte Ford dringend nachbessern, dann ist auch die Note 1 drin.

Autonom fahren im Abo

Für 24,99 Euro im Monat ermöglicht der Mach-E autonomes Fahren der Stufe 2+. Was kompliziert klingt, bedeutet im Alltag: Knöpfchen drücken und dann lenkt, beschleunigt und bremst das Fahrzeug auf geeigneten Straßen selbstständig. Es hält die Spur, erkennt den Abstand zum Vordermann und unterstützt

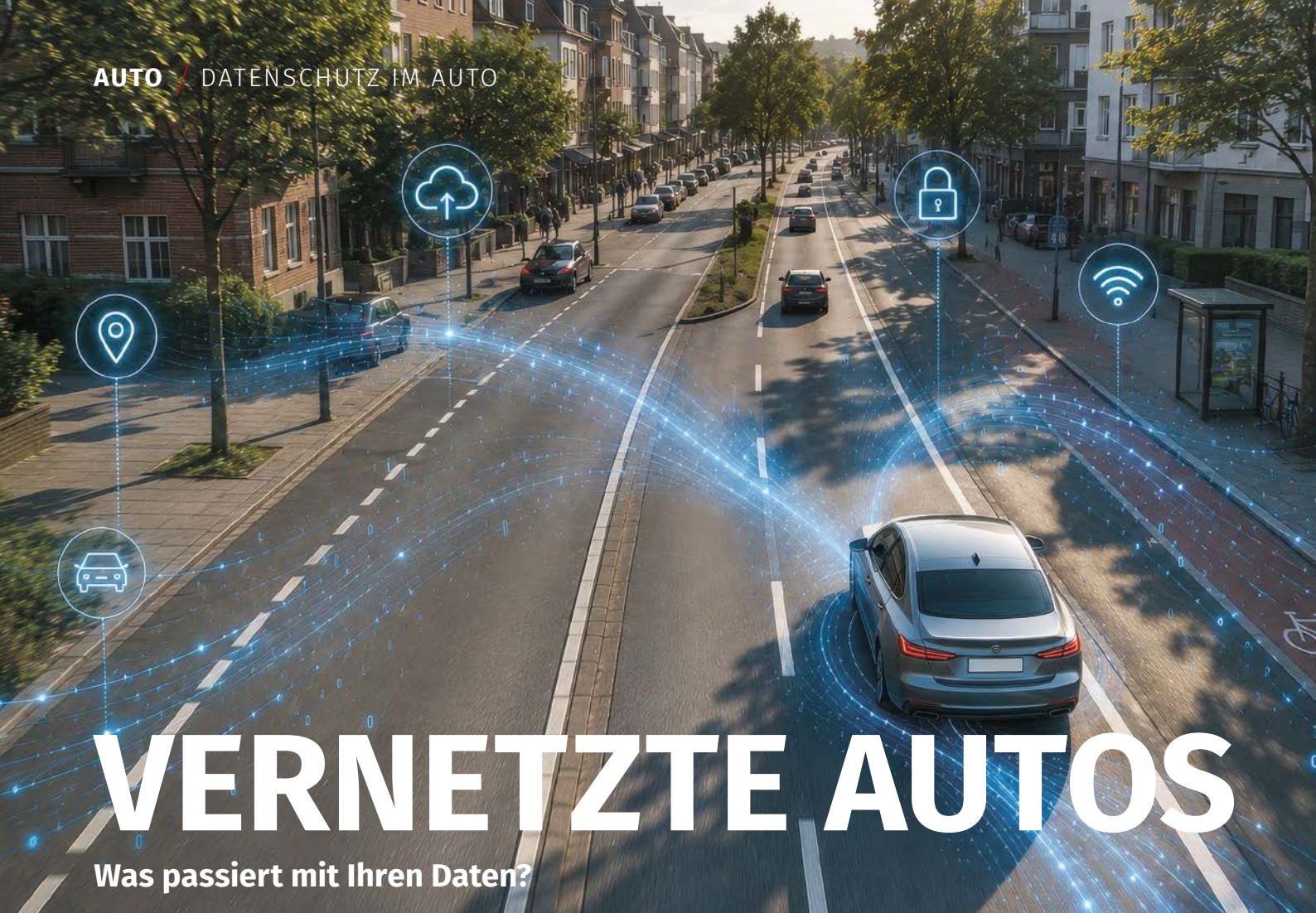
Das große Display dominiert das Cockpit.



Den ausführlichen Fahrbericht

lesen Sie unter www.ace-lenkrad.de/mustang





VERNETZTE AUTOS

Was passiert mit Ihren Daten?

Ab dem 12. September 2026 zugelassene Fahrzeuge mit Verbindung zum Internet müssen so konstruiert sein, dass Fahrzeugbesitzende einen Zugang zu den im Fahrzeug generierten Daten haben. So sollen Verbraucher und Verbraucherinnen mehr Kontrolle über die Daten in ihrem Fahrzeug erlangen. Ein aktueller Überblick zeigt auf, wie lückenhaft das Thema Datenschutz im Auto noch ist. Simon Thiel

Worum geht es?

Die meisten neueren Autos sind mit dem Internet verbunden. Diese vernetzten Fahrzeuge erfassen eine Reihe verschiedener Daten.

Welche Daten werden genau erfasst?

- **Daten zu Nutzung und Fahrstil:** Dazu gehören Diagnose-Daten zu Verschleißteilen, zum Beispiel für den rechtzeitigen Austausch von Bremsen. Zudem werden Daten zum

Fahrverhalten erfasst: So deutet zum Beispiel ein relativ häufig aktivierter Gurtstraffer auf einen eher aggressiven Fahrstil hin.

- **Fahrzeugsicherheit:** Das seit 2018 in Neuwagen vorgeschriebene eCall-System übermittelt bei einem Unfall unter anderem Standort, Uhrzeit sowie weitere Fahrzeuginfos.
- **Navigations- und GPS-Daten:** Hier geht es um den Standort und die Art der gefahrenen Strecken, also z.B. Stadt- oder Überlandverkehr. Da-

raus lassen sich Bewegungsprofile erstellen.

- **Multimedia- und Infotainment-Daten:** Betrifft alle Daten von mit Bluetooth gekoppelten Geräten wie Smartphones. Dazu gehören unter anderem Anrufe, Kontakte oder Musik-Streaming.
- **Daten und Sensorik für autonomes Fahren:** Sensoren erfassen die Umgebung und andere Verkehrsteilnehmende. Das ermöglicht zum Beispiel die Adaptive Abstandsregelung.



Nutzerinnen und Nutzer von Fahrzeugen sollen künftig das Recht auf kostenfreien Zugang zu den in ihrem Fahrzeug erzeugten Daten bekommen.

Wozu nutzen die Hersteller die Daten?

Zum einen können die Hersteller den Kundenservice und das Fahrerlebnis verbessern. Zum anderen lassen sich aber auch für Marketingzwecke detaillierte Nutzerprofile mit Angaben über Fahrzeughalter, Fahrstil, Bewegungsprofil, Nutzungsdauer und -intensität bilden.

Zwei Beispiele: Die Gegend, in der das Fahrzeug am meisten unterwegs ist, lässt Rückschlüsse auf das Einkommen des Besitzers zu. Ein regelmäßig vor einer Kita haltender Kombi mit aktivierten Sitzsensoren auf der Rücksitzbank erlaubt Rückschlüsse auf die Anzahl der Kinder im Haushalt.

Zudem können Hersteller oder Drittanbieter wie Versicherungen oder Vermietungen Daten zur Prüfung eines möglichen Fehlverhaltens heranziehen, um Ansprüche bei Schäden oder Defek-

ten geltend zu machen oder zurückzuweisen.

Welche Regelungen gibt es zum Datenschutz in Autos?

Laut dem seit 12. September 2025 geltenden EU Data Act haben Fahrzeugnutzende das Recht auf kostenfreien Zugang zu den in ihrem Fahrzeug erzeugten Daten. Dazu gehören unter anderem ihr Nutzerprofil sowie Diagnose- und Wartungsinformationen.

In Deutschland wurde Ende Mai 2026 mit dem Gesetz zur Durchführung der Datenverordnung (DADG) ein nationaler Rechtsrahmen zur Umsetzung und Durchführung des EU Data Acts geschaffen. Verstöße können nun auch von der zuständigen Behörde, der Bundesnetzagentur, verfolgt und mit Bußgeldern geahndet werden.

Was genau ändert sich ab dem 12. September 2026?

Für ab dem 12. September 2026 zugelassene Fahrzeuge gilt das sogenannte „Access by Design“. Das bedeutet, dass schon in der Konstruktion, also beim Bau des Autos, die technische Möglichkeit für Verbraucher angelegt sein muss, die Daten abzurufen – und zwar auf einfache, sichere, unentgeltliche Weise sowie in einem gängigen, maschinenlesbaren Format.

So definiert bleibt aber unklar, was genau „Access by Design“ bedeutet. Die Hersteller sind damit nicht gezwungen, die Datenkontrolle bzw. den Zugang direkt im Auto verfügbar zu machen. Dies kann auch wie bisher über eine App oder eine Website erfolgen.

Warum genau ist die Datenerfassung problematisch?

Die Datenerfassung der einzelnen Hersteller ist nicht transparent. So ist vor allem unklar, welche bzw. wie viele Daten die einzelnen Hersteller konkret erfassen.

Zwar bieten viele Hersteller passwortgeschützte Portale an, um die von ihnen

erfassten Daten abzurufen. Allerdings sind die Formate, in denen die Daten ausgegeben werden, oftmals nicht vollständig und nicht übersichtlich aufbereitet.

Hinzu kommt das Thema der Cybersecurity: Wie jedes andere vernetzte Gerät können auch Autos „gehackt“ werden. Die so geklauten Daten können dann für geschäftliche oder gar kriminelle Zwecke missbraucht werden.

Warum ist der Zugriff auf die Daten für freie Werkstätten so wichtig?

Zur Fehlerdiagnose bei einer Reparatur brauchen die freien Werkstätten einen uneingeschränkten Zugriff auf das On-board-Diagnosesystem (OBD) der Hersteller. Der EU Data Act schafft dazu eine weitere rechtliche Grundlage, diesen Wunsch nach einem umfangreichen Zugriff auch tatsächlich umzusetzen.

Gleichwohl schränken immer mehr Hersteller den Zugang zum OBD ein. So können z.B. mögliche Fehler nur gelesen, aber nicht gelöscht werden. Mehr Zugriff gibt es für die freien Werkstätten oft nur mit kostenpflichtigen, digitalen Zertifikaten, was wiederum die Reparatur-Kosten für Verbraucher erhöht.

Das fordert der ACE

- **Mehr Transparenz** und mehr Nutzerfreundlichkeit bei der Abfrage
- **Entscheidungshoheit** und Wahlfreiheit, z.B. über Dashboards zur einfachen Kontrolle der Datennutzung
- **Fairer Zugang** für Drittanbieter, z.B. für freie Werkstätten
- **Klarheit** bei gesetzlichen Regelungen bzw. Sanktionen
- **Verwaltung der Daten** auf Servern neutraler Anbieter
- **Cybersecurity** der Daten schon in der Konstruktion sicherstellen



Das neue Fiat-Modell Grizzly soll mit viel Stauraum und Alltagstauglichkeit ideal für Familien sein.

Der nächste Bär kommt auf die Straße

Nach dem Erfolgsmodell Panda kündigt Fiat einen neuen Bären an. Der italienische Autohersteller will sein Angebot im SUV-Segment erweitern und hat sich für den Grizzly entschieden. Den gibt es als Benziner und Elektroauto. Er soll viel Platz bieten und günstig sein.

Während der Fiat Panda bei seiner Einführung noch gut 3,5 m lang war, wird der Grizzly, seinem Namen entsprechend, mit knapp 4,5 m deutlich größer. Fiat richtet sich damit vor allem an Familien. Angekündigt sind ein geräumiger Innenraum, hohe Alltagstauglichkeit

und ein in dieser Klasse „vorbildliches Kofferraumvolumen“.

Den Grizzly soll es zusätzlich noch als Fastback geben. Der setzt auf eine dynamischere Ausrichtung: Seine flacher abfallende Dachlinie und die coupéhafte Silhouette

sollen für einen eleganteren Auftritt sorgen, ohne beim Laderaum Abstriche zu machen.

Noch in diesem Jahr will Fiat beide Baureihen zu vergleichsweise günstigen Preisen einführen.

Der T-Cross wird elektrisch



Der VW ID. Cross ist größer als sein Verbrenner-Pendant T-Cross und hat auch mehr Kofferraumvolumen.

VW präsentiert das nächste wichtige Modell seiner Elektro-Strategie. Der ID. Cross wird die E-Version des Kompakt-SUV T-Cross.

Mit 4,15 m Länge, 1,58 m Höhe und 1,79 m Breite wird er etwas größer als der T-Cross. Mit einem um 38 mm gewachsenen Radstand soll es im Innenraum deutlich mehr Platz geben.

Der Kofferraum wird beim ID. Cross mit 475 Litern sogar um 20 Liter

größer als bei seinem Verbrenner-Pendant. Zudem ist der ID. Cross das erste VW-Modell mit Frunk.

Die Leistung liegt bei bis zu 155 kW (211 PS). Der Akku kann mit 37 oder 52 kWh bestellt werden. An der Wallbox lädt das Auto mit 11 kW, am Schnelllader mit 90 bzw. 105 kW. Die Ladezeit von zehn auf 80 Prozent beträgt 23 Minuten. Die prognostizierte Reichweite liegt bei 316 bzw. 436 Kilometern.

Was VW hier vorlegt, klingt sehr überzeugend. Im Herbst 2026 soll der ID. Cross zu attraktiven Preisen um die 28.000 Euro auf den Markt kommen.



Mehr Fahrberichte

... finden Sie auf unserer Webseite.

Aktuell unter anderem den Zeekr 7 GT. Der elektrische Kombi der chinesischen Marke Zeekr bietet Komfort und überzeugt auch technisch mit großer Reichweite und viel Ladepower. Er zeigt aber auch Schwächen.



Schauen Sie gerne regelmäßig vorbei auf www.ace.de/fahrberichte



Diese E-Autos sind 2026 noch geplant



Leistung: bis zu 220 kW/299 PS

Kofferraumvolumen:
299/935 Liter; 35 Liter Frunk

Reichweite: bis zu 642 km

Ladeleistung: bis zu 190 kW,
30 Minuten von 10 auf 80 %

Škoda Peaq

Im Herbst soll mit dem Škoda Peaq das bisher größte Modell des tschechischen Herstellers auf den Markt kommen. Das 4,87 Meter lange SUV ist nicht nur außen groß. Mit einem Radstand von 2,97 Metern wird es auch im Innenraum nicht allzu eng. Škoda spricht von einer Lounge-Atmosphäre. Sicherheit schreibt Škoda groß. Zehn Airbags sind Standardausstattung. Preislich startet der Peaq bei 49.900 Euro.



Leistung: bis zu 108 kW/146 PS

Kofferraumvolumen:
441 Liter, kein Frunk

Reichweite: über 490 km

Ladeleistung: bis zu 119 kW,
30 Minuten von 10 auf 80 %

Hyundai Ioniq 3

Hyundai will das Segment der Kompaktklasse komplett neu aufmischen. Mit dem Ioniq 3 bringen die Koreaner nach eigener Aussage einen ganz neuen Fahrzeugtypus auf den Markt. Der 4,16 Meter lange Kompakte wird als „Aero Hatch“ bezeichnet. Ein Hatchback, also Schrägheck, das trotzdem „aerodynamische Effizienz und sportlichen Charakter“ verspricht. Noch dieses Jahr soll der Wagen auf den Markt kommen. Preise sind noch nicht bekannt.



Leistung: 160 kW/218 PS

Kofferraumvolumen:
440 Liter, kein Frunk

Reichweite: 494 km

Ladeleistung: 165 kW,
24 Minuten von 15 auf 80 %

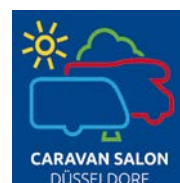
Renault Megane E-Tech Electric

Mit dem Megane startete Renault 2021 seine Elektro-Offensive. Jetzt bekommt das Kompakt-Crossover eine intensive Modellpflege. Optisch erhält der Megane neue Tagfahrlichter und einen überarbeiteten Grill. Mit neuem Akku steigt die Reichweite und die Ladebeschwindigkeit. Hergestellt wird das Crossover komplett in Frankreich. Ab Herbst soll der neue Megane verfügbar sein, Preise sind noch nicht bekannt.

uebler
FAHRRADTRÄGER



ERST- Präsentation auf dem



28.08. - 06.09.2026



www.kamei.de



www.uebler.com

KAMEI
DACHBOXEN

NEU

DIE NÄCHSTE GENERATION

- Neues Design
- Neues Befestigungssystem
- 6-Jahre Garantie



WO PANNEN ZUM ALLTAG GEHÖREN



Im Video können Sie Familie Hanf-Kudla und ihre Arbeit näher kennenlernen.



**Privat ein Team,
beruflich ebenso:
Isabel und Andreas
Hanf-Kudla verbinden
Familienleben und
Einsatzbereitschaft
unter einem Dach.**

„Kann passieren, regeln wir.“ Hinter diesem ACE-Versprechen stehen Menschen, die dann zur Stelle sind, wenn andere nicht mehr weiterkommen. Zwei von ihnen sind Isabel und Andreas Hanf-Kudla. Mit ihrem Familienbetrieb helfen sie Menschen in Ausnahmesituationen – rund um die Uhr, zwischen Pannenhilfe, Familienleben und der Verantwortung für die nächste Generation. Michèle Wrobel

Das Telefon kennt keine Uhrzeit. Es klingelt beim Mittagessen, nachts um drei oder mitten in einem Familienfest. Für Isabel Hanf-Kudla gehört das zum Alltag. Wer einen Abschlepp- und Pannendienst mitführt, kennt selten wirklich Feierabend. Sie und ihr Team organisieren Hilfe für Menschen, die mit einer Panne am Straßenrand liegen bleiben oder nach einem Unfall nicht mehr weiterkommen.

Ein Alltag zwischen Notrufen, Familienleben und Verantwortung. Und einer, den die junge Unternehmerin seit ihrer Kindheit kennt.

Vom Hörsaal auf den Betriebshof

Eigentlich träumte Isabel von einer Karriere in der Tiermedizin. Der Studienplatz an der Universität Heidelberg war ihr sicher. Das Semester begann. Und sie erschien nicht. „Sie ging einfach nicht hin“, erinnert sich ihr Vater Erich Hanf schmunzelnd. Kurz darauf bekam er Besuch von der Industrie- und Handelskammer. „Ich dachte erst an einen Vertreter“, erinnert er sich. „Dann sagte er mir, er sei von der IHK und meine Tochter wolle den Betrieb übernehmen. Ich wusste von nichts.“

Was folgte, passt zu dem Ehrgeiz, der Isabel auszeichnet. Um selbst die schweren Abschlepp- und Bergefahrzeuge fahren zu können, absolvierte sie heimlich den Lkw-Führerschein. Am 1. April präsentierte sie ihrem Vater schließlich das Dokument. Zunächst hielt er die Sache für

Zunächst hielt er die Sache für einen Aprilscherz. Doch der Führerschein war echt.

einen Aprilscherz. Doch der Führerschein war echt. Genauso wie ihr Entschluss, die Zukunft des Familienunternehmens mitzugestalten.

Mehr als nur Tochter

„Mir war wichtig, dass die Kunden und Mitarbeiter sehen, dass ich es ernst meine“, sagt sie. In einer Branche, die stark von Männern geprägt ist, sei das keine Selbstverständlichkeit. Sie erlebe immer wieder, dass Frauen anders behandelt würden als Männer. „Man wird belächelt“, erzählt sie. Aufgeben war für sie trotzdem keine Option. Stattdessen setzte sie auf Fachwissen, Beharrlichkeit und die Bereitschaft, sich jede Anerkennung selbst zu erarbeiten.

Heute verbindet sie die Werte ihrer Eltern mit einer klaren Modernisierung des Betriebs. Sie digitalisiert Abläufe, wertet Einsatzdaten aus und strukturiert Prozesse neu. Was früher auf Papier lief, ist heute digital organisiert. Für Isabel schließen sich Tradition und Zukunft nicht aus, sie gehören zusammen.

Wenn Verantwortung Familiensache wird

Und darauf ist Erich Hanf besonders stolz. Denn den Familienbetrieb, den er gemeinsam mit seiner Frau seit 1973 aufgebaut hat, irgendwann aufgeben oder in fremde Hände legen zu müssen, wäre für ihn „nicht das Wahre“ gewesen. Für Isabel war die Entscheidung, einzusteigen, eine Herzensangelegenheit. „Wir haben so viel aufgebaut. Das gibt man nicht einfach weg.“ Sie ist im Betrieb aufgewachsen, kennt Abläufe seit Kindheitstagen und beschreibt sich selbst mit einem Lächeln als „bestausgebildetes Pferd im Stall“. Vor allem eines haben ihre Eltern ihr mitgegeben: „Mit Fleiß und Engagement kann man viel erreichen.“ Doch der Preis ist hoch. Urlaub und Freizeit lassen sich zwar planen, sind aber jederzeit durch einen Einsatz unterbrechbar.

Das gilt umso mehr, weil inzwischen die ganze Familie eng mit dem Betrieb verbunden ist. Auch Isabels Mann Andreas fand seinen Weg ins Unternehmen, obwohl sein Berufsweg ursprünglich in



Tag der Pannenhilfe:

Die Menschen hinter dem Notruf.

Täglich sind in Deutschland tausende Pannenhelferinnen und Pannenhelfer im Einsatz. Sie helfen Menschen nach Pannen, technischen Defekten oder Unfällen – bei jedem Wetter, rund um die Uhr und oft unter schwierigen Bedingungen. Um diese Arbeit sichtbarer zu machen, hat der ACE Auto Club Europa den Tag der Pannenhilfe ins Leben gerufen. Er findet jährlich am 16. Juli statt und rückt die Menschen in den Mittelpunkt, die auf Straßen und Autobahnen schnelle Hilfe leisten. Der Aktionstag würdigt ihren Einsatz und erinnert zugleich daran, wie wichtig Rücksicht und Respekt gegenüber Einsatzkräften im Straßenverkehr sind.



Mit Mut und Unternehmmergeist legte Erich Hanf 1973 den Grundstein für den Familienbetrieb.



Vom Elektriker zum Pannenhelfer: Andreas Hanf-Kudla entdeckte im Familienbetrieb eine neue Leidenschaft.

eine ganz andere Richtung führte. Der gelernte Elektriker sattelte der Liebe wegen um und lernte das Abschleppgeschäft Schritt für Schritt kennen. „Anfangs begleitete ich meinen Schwiegervater zu den Einsätzen des ACE, weil mir die dafür benötigten Führerscheine und Qualifikationen noch fehlten“, erzählt er. „So konnte ich den Beruf in Ruhe kennenlernen.“

Dabei wurde Andreas gleich ins kalte Wasser geworfen. Einer seiner ersten Einsätze ist ihm lebhaft in Erinnerung geblieben. Es war Winter, die Straßen spiegelglatt. Gemeinsam mit seinem Schwiegervater rückte er mit dem Kranwagen aus, um ein Fahrzeug zu bergen, das von der Fahrbahn abgekommen war. Während der Bergung begann selbst der 18 Tonnen schwere Kranwagen trotz ausgefahrener Stützen auf der vereisten Fläche langsam den Hang hinunterzurutschen. „Für mich war das eine ziemlich brenzlige Situation“, erinnert sich Andreas. Sein Schwiegervater hingegen blieb gelassen. „Er hat einfach einen Keil unter die Räder geschoben und gesagt: ‚Das hält schon.‘“ Heute erzählt Andreas die Geschichte mit einem Schmunzeln. Für ihn steht sie für

eine wichtige Erkenntnis: Im Abschleppgeschäft zählen Erfahrung und Ruhe genauso viel wie Technik und Muskelkraft.

Was als Unterstützung für die Familie begann, wurde schnell zur Leidenschaft. „Es hat mir Spaß gemacht. Man hat viel Kontakt zu Menschen, ist ständig unterwegs und der Beruf ist abwechslungsreich. Ein bisschen wie ein bunter Malkasten.“ Genau diese Mischung macht für Andreas bis heute den Reiz seiner Arbeit aus. Rund zehn Jahre nach seinen ersten Einsätzen ist er aus dem Familienbetrieb nicht mehr wegzudenken.

Während Isabel die Einsätze koordiniert und den Betrieb organisatorisch

„Meist höre ich schon heraus, ob es eine Pannenhilfe wird oder ob abgeschleppt werden muss.“

zusammenhält, übernimmt Andreas die Arbeit draußen auf der Straße. Bevor er losfährt, nimmt er Kontakt mit dem Mitglied auf. Oft reichen wenige Minuten am Telefon, um die Lage einzuschätzen. „Meist höre ich schon heraus, ob es eine Pannenhilfe wird oder ob abgeschleppt werden muss“, sagt er. Dadurch steht in den meisten Fällen sofort das passende Einsatzfahrzeug bereit. Vor Ort zeigt sich, ob die Fahrt mit wenigen Handgriffen weitergehen kann oder ob das Fahrzeug an den Haken muss. So wie bei einem Einsatz am selben Tag: Das Diagnosegerät lieferte die ernüchternde Antwort – Motorschaden. „Da kann ich leider nicht mehr viel machen“, sagt Andreas. Für das Fahrzeug ging die Fahrt deshalb direkt weiter in die Werkstatt.

Nur wenn Not am Mann ist, fährt auch Isabel noch selbst raus. „Aber Lkw fahre ich nicht mehr, zumal wir zwei kleine Kinder haben und das Dritte ist gerade unterwegs. Das Rausfahren, gerade auf der Autobahn, kann schnell gefährlich werden.“

Wenn Retter ausgebremst werden

Die Gefahr geht dabei längst nicht mehr nur vom dichten Verkehr oder schwierigen Bergungssituationen aus. Auch der Umgang auf den Straßen hat sich verändert. Was früher oft von Verständnis und Rücksicht geprägt war, wird heute zunehmend von Hektik, Ungeduld und Aggression begleitet. „Ich finde das erschreckend“, sagt Isabel besorgt. Rettungsgassen bleiben aus, Einsatzfahrzeuge werden blockiert und Helferinnen und Helfer angefeindet. Auch Andreas hat solche Situationen erlebt. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm ein Einsatz auf dem Weg zu einer Unfallstelle. Feuerwehr und Rettungsdienst waren bereits vor Ort, doch statt freier Fahrt musste er sich zunächst durch den Verkehr kämpfen. „Ich musste mich erst einmal durchhupen, weil mir niemand Platz gemacht hat“, erinnert er sich. Was danach geschah, machte ihn sprachlos: „Dann sind tat-

sächlich noch zwei Männer ausgestiegen und haben mich beschimpft.“

Für Andreas ist das mehr als eine unangenehme Erfahrung. Es ist ein Beispiel dafür, wie sich der Umgang mit Einsatzkräften verändert hat. Selbst mit denen, die eigentlich gekommen sind, um zu helfen.

Zwischen Küchentisch und Abschleppwagen

Wer täglich mit Notfällen, Unfällen und den Sorgen anderer Menschen konfrontiert wird, nimmt nicht jeden Einsatz gleichgültig mit nach Hause. Deshalb haben gemeinsame Rituale einen festen Platz im Familienalltag bei den Hanf-Kudlas. Besonders das Mittagessen ist für sie mehr als eine Pause zwischen zwei Einsätzen. „Ich koche meistens, wir sprechen ein Tischgebet, essen zusammen und erzählen uns vom Tag“, sagt Isabel. Doch nicht alles wird zwischen Suppe und Hauptgericht besprochen. Manche Erlebnisse brauchen Zeit. Vor allem schwere Einsätze beschäftigen die Familie auch über den Arbeitstag hinaus. „Solche Themen besprechen wir dann wirklich erst abends“, erzählt Isabel.

Einer der Einsätze, der Isabel und Andreas bis heute nahegeht, begann mit einem verschlossenen Transporter. Hinweise deuteten darauf hin, dass sich ein Tier im Inneren befand. Als Andreas das Fahrzeug öffnete, fanden sie eine völlig entkräftete Hündin vor. „Der Hund war vier Tage im Transporter eingesperrt. Ohne Wasser. Ohne Essen. Hat in seinem eigenen Kot geschlafen“, erinnert sich Andreas.

Als große Tierfreunde hofften sie, dem Tier noch helfen zu können. Doch die Hündin starb später an den Folgen ihres Zustands. Bis heute gehört dieser Einsatz zu den Momenten, die Isabel und Andreas besonders nahegegangen sind und die zeigen, dass ihre Arbeit nicht nur technisches Können, sondern oft auch viel menschliche Stärke abverlangt.

So unterschiedlich die Einsätze auch sind: Verantwortung spielt für die Familie Hanf-Kudla immer eine zentrale Rolle. Deshalb beobachten sie auch die



Ob Pannenhilfe oder Bergung – Routine gibt es im Einsatzalltag kaum.

Tradition mit Zukunft: Was die Eltern aufgebaut haben, führt die nächste Generation mit eigener Handschrift fort.



Entwicklung ihrer eigenen Branche aufmerksam. Sorgen bereitet ihnen die zunehmende Zahl unseriöser Anbieter, die mit Dumpingpreisen werben und den Eindruck erwecken, professionelle Abschlepparbeit sei zum Schnäppchenpreis möglich. „Viele sehen nur den günstigsten Preis“, sagt Isabel. Was dabei oft übersehen werde: Professionelle Abschlepp- und Pannenhilfebetriebe investieren in moderne Spezialfahrzeuge, Versicherungen, Schulungen und die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden. „Diese Dienstleister sind mit uns Fachkräften nicht zu vergleichen“, sagt Isabel deutlich. Wer Menschen in einer Notsituation helfen wolle, trage Verantwortung und die beginne lange vor dem eigentlichen Einsatz.

Die unsichtbaren Retter

Dass Abschleppunternehmen häufig auf das Umsetzen von Falschparkern reduziert werden, ärgert sie deshalb besonders. „Dabei sind wir so viel mehr.“ Wer mit einer Panne auf der Autobahn strandet oder nach einem Unfall Hilfe benötigt, erlebt die Branche aus einer anderen Perspektive. Abschlepp- und Pannenhel-

ferinnen und -helfer sorgen dafür, dass Menschen sicher weiterkommen, Unfallstellen geräumt werden und der Verkehr wieder fließt. „Im Prinzip sind wir auch Retter“, sagt sie. Ein Beruf, der meist erst dann sichtbar wird, wenn nichts mehr geht.

Ob die nächste Generation eines Tages übernimmt, ist offen. Berührungspunkte gibt es jedenfalls schon heute: Die Tochter kennt den ACE bestens, der Sohn begleitet Andreas gelegentlich zu Einsätzen. Druck macht ihnen niemand. Was allerdings bleiben soll, sind die Werte, die Isabel selbst von ihren Eltern übernommen hat: Fleiß, Verlässlichkeit und Verantwortung für andere. Und vielleicht beschreibt deshalb kein Satz die Haltung der Familie besser als das Motto, das sie jeden Tag lebt: „Kann passieren. Regeln wir.“

ZWISCHEN STILLSTAND UND ZUKUNFT

Warum wir im Stau stehen – und warum die Hoffnung auf autonome Erlösung trügt

Staus sind kein Zufall, sondern das Ergebnis eines Systems, das täglich an seine Grenzen stößt. Warum mehr Straßen selten helfen, welche Rolle unser Fahrverhalten spielt und weshalb auch autonome Fahrzeuge keine schnelle Lösung versprechen. Eine Spurensuche im Verkehr der Zukunft. *Michèle Wrobel*

Die Rangliste der zuverlässigsten Nervtöter im Alltag von Autofahrerinnen und Autofahrern lässt sich erstaunlich klar benennen: vereiste Windschutzscheiben im Winter, die zermürbende Parkplatzsuche in Innenstädten – und jene Lebenszeit, die Stoßstange an Stoßstange im Stau verrinnt.

Drei Tätigkeiten, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch eines gemeinsam haben: Sie kosten Zeit. Nerven. Und am Ende oft beides mehr, als man eigentlich übrig hat.

Wie groß dieses Problem inzwischen geworden ist, lässt sich beziffern. Köln wurde laut der „Global Traffic Scorecard 2025“ des Verkehrsdatenunternehmens

INRIX zu Deutschlands staureichster Stadt gekürt: 67 Stunden verlieren Autofahrende dort jährlich im Verkehr. Dahinter folgen Düsseldorf sowie Berlin und Stuttgart. Im bundesweiten Durchschnitt summiert sich der Zeitverlust auf 47 Stunden pro Jahr – fast zwei Tage ununterbrochenes Warten.

Zutaten für einen Stau

Warum entstehen Staus überhaupt? Die Antwort ist weniger spektakulär, als man vermuten würde, und zugleich erstaunlich systematisch: „Generell sind drei Zutaten nötig, um einen Stau zu produzieren [...]“, erklärt Martin Treiber, Verkehrsforscher und Experte für Verkehrs-

dynamik an der Technischen Universität Dresden. Eine Engstelle, hohes Verkehrsaufkommen und ein auslösendes Ereignis wie ein abruptes Bremsmanöver reichen oft schon aus, um den Verkehr kollabieren zu lassen. Bemerkenswert dabei: Es braucht keine Katastrophe. Oft genügt ein kurzer Moment der Unachtsamkeit. Lisa Kessler, Wissenschaftlerin im Bereich Verkehrstechnik an der Technischen Universität München, relativiert zudem verbreitete Schuldzuweisungen an Baustellen oder mangelhafte Planung. Entscheidend seien vor allem die Anzahl der Fahrzeuge und das Verhalten der Menschen. Kurz gesagt: Der Stau ist zu großen Teilen menschengemacht.

Die vermeintlich logische Lösung liegt nahe: mehr Straßen, mehr Platz, weniger Stau. Doch genau dieser Gedanke greift zu kurz. Der sogenannte induzierte Verkehr sorgt dafür, dass neue Kapazitäten schnell wieder gefüllt werden. Was zunächst entlastet, zieht zusätzlichen Verkehr an, bis das System erneut an seine Grenzen stößt.

Flexibler Alltag hilft

Damit rückt eine unbequeme Erkenntnis in den Fokus: Weniger Verkehr wäre die effektivste Lösung. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten oder der Umstieg auf andere Verkehrsmittel könnten helfen, Spitzenzeiten zu entzerren. Doch hier stößt die Theorie schnell auf die Realität eines durchgetakteten Alltags.

„Angefangen von den Zeiten der Kinderbetreuung und den Rahmenbedingungen (Schulzeiten) bis hin zu den Zeiten der Freizeit ist bei uns traditionell alles so organisiert, dass Menschen nahezu gleichzeitig zur Arbeit gehen und diese auch wieder verlassen“, erklärt Kessler. Schon kleine Veränderungen könnten dennoch helfen: Wer gelegentlich auf Bus, Bahn oder Fahrrad umsteigt, entlastet jene, die wirklich tagtäglich auf das Auto angewiesen sind.

Auch die Geschwindigkeit spielt eine größere Rolle, als viele vermuten. Ein Tempolimit würde den Verkehr zwar nicht zwingend schneller machen, aber stabiler. Kessler erklärt das mit den starken Geschwindigkeitsunterschieden auf deutschen Autobahnen: vom schnellen Fahrer auf der linken Spur bis zum Lkw auf der rechten. Genau diese Unterschiede erzeugen Kettenreaktionen. Ein Spurwechsel, ein Bremsmanöver – und die Störung pflanzt sich wie eine Welle durch den Verkehr fort. Das Ergebnis: Stillstand aus dem Nichts.

Stillstand kostet Milliarden

Die Folgen reichen längst über persönlichen Frust hinaus. Staus verursachen enorme wirtschaftliche Schäden – durch verlorene Arbeitszeit, ineffiziente Liefer-



Intelligente Kameras messen Verkehrsdichte und -fluss, erkennen Staus frühzeitig und liefern Daten für eine adaptive Ampelschaltung, die den Verkehr möglichst reibungslos durch die Stadt steuern soll.

ketten und steigende Kosten. Allein im vergangenen Jahr beliefen sich die volkswirtschaftlichen Verluste in Deutschland auf 5,3 Milliarden Euro. Eine Studie von INRIX und dem britischen Wirtschaftsforschungsinstitut Centre for Economics and Business Research prognostiziert bis 2030 direkte und indirekte Staukosten von 33 Milliarden Euro für deutsche Haushalte.

Wenn der Mensch das Problem ist, könnte dann die Maschine die Lösung sein? Die Idee autonomer Fahrzeuge klingt verlockend: perfekt koordinierter Verkehr, keine Fehler, keine Emotionen. Doch die Realität ist komplizierter. „Bis jetzt destabilisieren die meisten autonomen Fahrzeuge den Verkehr, da sie sehr defensiv fahren und damit den maximalen Durchfluss reduzieren“, sagt Treiber. Erst mit zunehmender Verbreitung könnten positive Effekte entstehen. Simulationen zeigen zwar, dass autonome Fahrzeuge langfristig die Kapazität deutlich erhöhen könnten – vollständig staufrei würde der Verkehr trotzdem nicht werden.

Wie KI den Verkehr steuert

Während autonomes Fahren noch Zukunftsmusik ist, spielt künstliche Intelligenz schon heute eine wichtige Rolle. Intelligente Ampeln, adaptive Leitsysteme und präzisere Verkehrsprognosen helfen dabei, Ströme besser zu steuern und Staus früher zu erkennen. „Technisch gesehen ist der Stau weitestgehend im Griff“, sagt Kessler. Und doch bleibt ein entscheidender Faktor bestehen: der Mensch.

Ihre vielleicht simpelste Empfehlung ist zugleich die wirksamste: „Wenn alle etwas entspannter unterwegs wären, ist der Einzelne vielleicht 2,3 Minuten später am Ziel. Aber für alle anderen hat man vielleicht je 1,2 Minuten gutgemacht [...]“.

Der Stau ist mehr als ein Verkehrsproblem. Er ist ein Spiegel unserer Gesellschaft – ihrer Routinen, ihrer Ungeduld und ihrer Abhängigkeit vom Auto. Die Hoffnung auf technische Lösungen ist berechtigt. Doch sie ersetzt nicht die Verantwortung jedes Einzelnen. Vielleicht liegt die Zukunft des Verkehrs nicht nur in Algorithmen und autonomen Systemen, sondern auch in einer simplen Erkenntnis: Dass manchmal weniger Tempo, weniger Hektik und mehr Gelassenheit mehr bewirken als jede technische Innovation.



Lisa Kessler arbeitet im Bereich Verkehrstechnik an der TU München und forscht zu den Zusammenhängen zwischen Verkehrsverhalten und Verkehrsfluss.

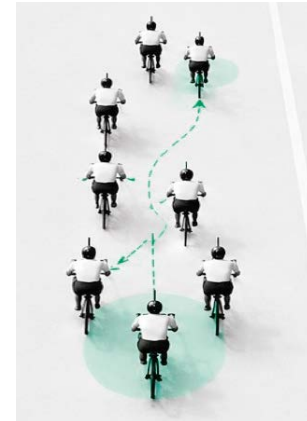


Martin Treiber ist Verkehrsforscher an der TU Dresden und untersucht die Dynamik von Verkehrssystemen sowie die Entstehung von Staus.

Bike der Zukunft erkennt Gefahren



Das Farbdisplay im Lenker signalisiert dem Fahrradfahrenden gefährliche Situationen im Straßenverkehr.



Eine KI im Fahrradrahmen erkennt unmittelbare Gefahrensituationen mithilfe von Kameras, Radar und Bewegungssensor.



Der Koblenzer Fahrradhersteller Canyon stellt mit seinem Konzept-Carbon-Rennrad „Predict“ ein System vor, das zeigt, wie KI künftig die Verkehrssicherheit auf dem Fahrrad erhöhen könnte. Die Leuchtelemente sind in den Rahmen, die Sattelstütze und den Lenker integriert. Der Lenker verfügt über ein breit konzipiertes Farbdisplay. Neben Fahrdaten kann es zusammen mit den in den Bremshebeln integrierten Leuchten Warnhinweise ausgeben. Das Herzstück befindet sich im Rahmen und ist besonders interessant: eine autark und ohne Internetanbindung agierende KI, die permanent die Fahrsituation analysiert und auf Gefahren hinweist. Bei der Analyse der Verkehrssituation hilft eine 360-Grad-Sensorik, die auf Kameras, Radar und einen 6D-Bewegungssensor setzt. Ein Akku im Rahmen versorgt das Bordsystem bis zu acht Stunden lang mit Energie. Während der Fahrt unterstützt ein Nabendynamo.

38 Prozent mehr Unfälle als im Vorjahr

Die aktuelle Zahl der E-Scooter-Unfälle ist alarmierend: 16.496 E-Scooter-Unfälle mit Personenschaden waren es im Jahr 2025. Ein Jahr zuvor noch 11.944. Das hat das Statistische Bundesamt (Destatis) ermittelt. Das sind aber nur die polizeilich protokollierten Unfälle. Ein Blick in die Statistiken zeigt: Auch die Zahl der tödlich Verunglückten ist angestiegen, von 27 im Jahr 2024 auf 38 im Jahr 2025.

Ernüchternd ist auch die Tatsache, dass die meisten Unfälle die Fahrzeuglenkenden selbst betreffen: 14.936 Verletzungen und 33 Todesfälle.

Vor allem junge Menschen sind gefährdet: 53,6 Prozent der verunglückten Fahrenden waren jünger als 25 Jahre, 83,7 Prozent waren jünger als 45. Wie viele illegale Scooter in Unfälle verwickelt waren, ist bislang noch nicht bekannt. Die Statistik lässt auch offen, welchen Anteil die zunehmende Verbreitung und Nutzung von E-Scootern am Anstieg der Unfallzahlen hat. Dafür ist dokumentiert, dass falsche Straßennutzung (21,6 Prozent), Alkoholeinfluss (10,9 Prozent) und nicht angepasste Geschwindigkeit (8,4 Prozent) zu den häufigsten Unfallursachen zählen.



FOTOS: IMAGO/HANNO BODE; CANYON



EINE ACE- MITGLIEDSCHAFT HÄLT EWIG. DER AKKU NICHT.



MIT NUR DREI KLICKS ACE-MITGLIEDSCHAFT EMPFEHLEN.

Der ACE ist für eure Mobilität immer 24/7 in ganz Europa zur Stelle, garantiert! Als zufriedenes ACE-Mitglied bist du der beste Botschafter für eine Empfehlung an Freunde und Bekannte. Zum Beispiel mit 40% jährlicher Ersparnis für junge Leute von 18 bis 25 Jahren. In allen Tarifen.



1. ACE-App öffnen

2. „Mitglied werben“ anklicken

3. Link versenden

Einfach über die ACE-App oder www.ace.de/mitglieder-werben





WARUM LASSEN WIR UNS ABLENKEN?

SMARTPHONE-GEBRAUCH AM STEUER IST EINE ERNST ZU NEHMENDE UNFALLGEFAHR

Die Unfallgefahr durch Ablenkung ist real, Smartphones spielen dabei eine große Rolle. Die Gefahren sind bekannt. Doch wir kommen immer wieder in Versuchung. Warum? Mit dem Verkehrspsychologen Prof. Dr. Tibor Petzoldt im Gespräch.
Philipp Meier

Warum greifen Menschen trotz bekannter Risiken immer wieder zum Smartphone am Steuer?

Ich glaube, man muss zunächst unterscheiden: Das Smartphone ist nicht nur im Auto ein Thema. Dass Menschen nicht davon wegkommen, sieht man in allen möglichen Kontexten. Das Gerät hat ganz offensichtlich einen besonderen Reiz.

Auf der anderen Seite ist auch die Tatsache, dass Menschen während der Fahrt Dinge tun, die aus Sicht der Verkehrssicherheit nicht optimal sind, nichts Neues. Schon lange vor dem Smartphone haben wir über Navigationsgeräte, Essen, Rauchen oder andere Tätigkeiten gesprochen.

Menschen sind grundsätzlich bereit, sich während der Fahrt ablenken zu lassen oder andere Dinge zu tun. Meistens wählen sie dafür Situationen aus, die sie als unproblematisch einschätzen. Aber leider liegen sie mit dieser Einschätzung nicht immer richtig.

Beim Smartphone kommen diese beiden Dinge zusammen: die grundsätzliche Bereitschaft, nebenbei etwas zu tun, und ein Gerät, mit dem man unglaublich viele Dinge machen kann.

Welche Rolle spielen Zeitdruck und das Bedürfnis, unterwegs noch schnell etwas zu erledigen?

Das hängt stark davon ab, wie Menschen die Zeit im Auto wahrnehmen. Wenn jemand täglich 30 Minuten oder länger unterwegs ist, wird diese Zeit oft als verlorene Zeit empfunden. Dann entsteht schnell der Wunsch, sie für andere Dinge zu nutzen.

Hinzu kommt, dass viele Tätigkeiten ein konkretes Ziel verfolgen. Wer eine Nachricht schreibt, möchte sie auch abschicken. Wenn man fast fertig ist und die Ampel wird grün, fällt es schwer, die Aufgabe einfach abubrechen. Man möchte sie zu Ende bringen.

Genau darin liegt häufig das Problem. Man beginnt die Nebentätigkeit vielleicht in einer Situation, die noch relativ unkritisch erscheint, etwa an einer roten Ampel. Aber die Verkehrssituation verändert sich, während man die Aufgabe weiter bearbeitet.

Überschätzen sich Autofahrerinnen und Autofahrer, wenn sie ihr Smartphone bedienen?

Ja und nein. Natürlich kann man sagen, dass Menschen ihre Fähigkeiten überschätzen. Gleichzeitig muss man berücksichtigen, dass die meisten dieses Verhalten schon sehr oft erfolgreich gezeigt haben.

Wer heute während der Fahrt aufs Smartphone schaut, hat das in der Regel nicht zum ersten Mal getan. Die Person hat das vielleicht hunderte oder tausende Male gemacht und wurde dafür gewissermaßen belohnt. Die Nachricht wurde verschickt, die Kommunikation hat funktioniert, und es ist nichts passiert.

Aus psychologischer Sicht sind das positive Lernerfahrungen. Dadurch entsteht der Eindruck: Es hat ja funktioniert. Genau darin liegt aber auch die Gefahr. Denn diese vielen erfolgreichen Durchgänge sagen nichts darüber aus, ob es auch beim nächsten Mal gut geht. Irgendwann kann eine Situation eintreten, die nicht vorhersehbar ist – und dann reicht ein kurzer Moment der Ablenkung aus.

„Das Problem ist nicht nur, dass Menschen trotz Verbot zum Smartphone greifen. Das Problem ist, dass sie lernen, dass es meistens funktioniert. Und darin liegt die Gefahr.“

Warum reichen Schreckmomente oder kleine Unfälle oft nicht aus, um das Verhalten zu ändern?

Wir haben uns das in einer Studie angeschaut. Dort gab es Fahrer, die während einer Nebentätigkeit – etwa beim Texten – einen Unfall hatten. Es handelte sich meist um leichtere Unfälle mit Blebschäden.

Interessant war, dass viele dieser Personen sehr schnell wieder zum Smartphone griffen. Einige taten das schon nach kurzer Zeit erneut.

Das zeigt, wie stark die vorherigen Lernerfahrungen sind. Wenn jemand über Jahre hinweg hunderte positive Erfahrungen gesammelt hat, reicht ein einzelner negativer Vorfall oft nicht aus, um das Verhalten dauerhaft zu verändern.

Was passiert eigentlich bei Ablenkung im Kopf?

Ablenkung besteht nicht nur daraus, dass man irgendwo anders hinschaut. Es gibt visuelle Ablenkung, aber auch kognitive Ablenkung.

Wenn Menschen ein anspruchsvolles Gespräch führen oder intensiv mit einer anderen Aufgabe beschäftigt sind, verändert sich die Art, wie sie ihre Umgebung wahrnehmen. Sie scannen ihre Umwelt nicht mehr so breit und nehmen bestimmte Dinge später wahr.

Dabei geht es um mehrere Schritte: Zunächst muss ich überhaupt bemerken, dass etwas passiert. Dann muss ich erkennen, dass es für mich relevant ist. Erst danach kann ich reagieren.

All diese Schritte können durch Ablenkung beeinträchtigt werden. Deshalb kann sich die Reaktionszeit verlängern – nicht nur, weil man etwas später sieht, sondern auch, weil man es später verarbeitet.

Was kann Autofahrerinnen und Autofahrern helfen, um Ablenkung am Steuer zu reduzieren?

Kampagnen sind wichtig. Sie halten das Thema präsent und schaffen Aufmerksamkeit. Allerdings sollte man ihre



Prof. Dr. Tibor Petzoldt hält die Professur für Verkehrspsychologie an der Technischen Universität Dresden. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem Fahrverhalten, Verkehrssicherheit sowie die Auswirkungen von Ablenkung und Smartphone-Nutzung während der Fahrt.

Wirkung auch nicht überschätzen. Allein durch Appelle wird sich das Verhalten vieler Menschen vermutlich nicht grundlegend verändern.

Hilfreich können technische Lösungen sein. Denkbar sind Warnsysteme, die erkennen, wenn Fahrer zu lange wegsehen. Bei Personen, bei denen eine grundsätzliche Problemeinsicht vorhanden ist, können Selbstregulationsstrategien helfen, etwa das Smartphone außer Reichweite – etwa ins Handschuhfach – zu legen.

Langfristig wird man wahrscheinlich verschiedene Ansätze kombinieren müssen: Aufklärung, technische Unterstützung und klare Regeln. Die Herausforderung besteht darin, dass das Smartphone für viele Menschen einen sehr hohen Nutzen hat. Genau deshalb ist es so schwer, auf seine Nutzung zu verzichten.



Die ACE Clubinitiative

widmet sich dem Thema Smartphone am Steuer.

Mehr Infos unter www.ace-clubinitiative.de





EINLADUNG ZU DEN ACE-MITGLIEDER- VERSAMMLUNGEN 2026



Im Herbst ist es wieder so weit: Alle ACE-Kreise laden zur Mitgliederversammlung ein – diese finden jeweils ein Jahr vor der nächsten Hauptversammlung statt. Jedes interessierte ACE-Mitglied ist herzlich dazu eingeladen, mitzumachen!

Was aber ist eine Mitgliederversammlung, was passiert dort? Es ist ein Treffen der Clubmitglieder im jeweiligen ACE-Kreis. Sie bringen Ideen und Vorschläge ein, die der ACE aus ihrer Sicht weiterverfolgen soll. Das können beispielsweise Themen rund um die Verkehrssicherheit sein: ein strengeres Tempolimit in Ortschaften oder eine schnellere Sanierung von Autobahnbrücken, sichere Schulwege, weniger Schilderwald oder mehr Transparenz bei den Spritpreisen.

Findet ein Vorschlag auf einer Mitgliederversammlung Zustimmung, wird er im Frühjahr 2027 bei der Delegiertenversammlung im Detail besprochen. Dann fällt auch die Entscheidung, ob er der Hauptversammlung zur endgültigen Abstimmung vorgelegt wird.

Auf den Mitgliederversammlungen werden auch die Kreisvorstände gewählt. Sie engagieren sich federführend für Veranstaltungen und beteiligen sich aktiv an den ACE-Clubinitiativen sowie Aktionen im Kreis. Dabei stehen sie in engem Austausch mit den Regionalbeauftragten des ACE. **Philipp Meier**



Sie möchten Ihren ACE-Kreis finden?

Alle Informationen gibt es unter www.ace.de/club-ansprechpartner



REGION BADEN-WÜRTTEMBERG



Biberach

88400 Biberach an der Riß

27.10., 18:30 Uhr

TG Biberach 1847 e.V., Adenauerallee 11

Böblingen

71069 Sindelfingen-Maichingen

22.10., 18:00 Uhr

Abakus Hotel, Stuttgarter Straße 49

Bodensee-Oberschwaben

88045 Friedrichshafen

14.10., 18:30 Uhr

VFB Stadionrestaurant, Teuringer Straße 2

Calw

75365 Calw-Hirsau

09.10., 18:00 Uhr

Wirtshaus zum Löwen, Wildbader Straße 20

Göppingen-Esslingen

73734 Esslingen

13.10., 18:00 Uhr

Hotel am Buchwald, Jakobstraße 57-59

Heilbronn-Franken

74626 Bretzfeld

06.10., 18:00 Uhr

Hotel Hohenloher Tor, Maybachstraße 21

Freiburg-Hochrhein

79100 Freiburg im Breisgau

22.10., 18:30 Uhr

Haus des Engagements, Rehlingstraße 9

Karlsruhe/Rastatt/Baden-Baden

76135 Karlsruhe

08.10., 18:30 Uhr

Gaststätte Bulacher SC, Lohwiesenweg 12

Mannheim/Rhein-Neckar/Heidelberg

68169 Mannheim

14.10., 18:00 Uhr, Bürgerhaus Neckar-
stadt-West, Lutherstraße 15-17

Neckar-Alb

72762 Reutlingen

28.10., 18:30 Uhr

TSG Jahnhaus, Ringelbachstraße 96

Ost-Württemberg

73540 Heubach

01.10., 18:00 Uhr

Goldener Hirsch, Hauptstraße 86

Pforzheim

75172 Pforzheim

28.10., 18:00 Uhr

Kulturhaus Osterfeld, Osterfeldstraße 12

Schwarzwald-Baar/Rottweil

78086 Brigachtal

15.10., 18:30 Uhr

Cafe im Dorf, St.-Gallus-Straße 35

Stuttgart

70376 Stuttgart

21.10., 18:00 Uhr

Stuttgarter Feuerwehrmuseum,
Murgtalstraße 60

Südlicher Oberrhein

77654 Offenburg

04.11., 18:30 Uhr

Brauwerk - Das Wirtshaus,
Gutenbergstraße 3

Ulm

89073 Ulm

20.10., 18:00 Uhr

Gewerkschaftshaus Ulm, Weinhof 23

Ansbach

91589 Aurach

12.11., 18:30 Uhr

Landgasthof Fränkische Stuben
im Autohof Aurach, Steinauer Weg 50

Aschaffenburg

63739 Aschaffenburg

27.10., 19:00 Uhr

Autozentrum D.M. Aschaffenburg,
Südbahnhofstraße 17

Chiemseer Land

83024 Rosenheim

10.11., 19:00 Uhr

Gasthof Höhensteiger,
Westerndorfer Straße 101

Donau Wald

94447 Plattling

19.11., 18:00 Uhr

Fischerstüb'n, Passauer Straße 54

Fürth-Erlangen

90766 Fürth

08.10., 17:00 Uhr

Restaurant Wilhelmshöhe,
Wilhelmstraße 21

Haßberge

97522 Sand am Main

02.10., 19:00 Uhr

Hotel & Weingut Goger, Hauptstraße 28

Ingolstadt

85055 Ingolstadt

29.10., 19:00 Uhr

Vereinsgaststätte TSV Ingolstadt-Nord,
Wirffelstraße 25

Kelheim

93309 Kelheim

23.11., 18:30 Uhr

Gasthof Weißes Lamm, Ludwigstraße 12

Kitzingen/Würzburg

97318 Kitzingen

12.10., 18:30 Uhr

Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung,
Königsberger Straße 11

Landshut/Erding

84160 Frontenhausen

28.10., 18:00 Uhr

Gasthof Zur Post, Bahnhofstraße 2

Main-Spessart

97186 Lohr am Main

19.10., 18:30 Uhr

Gasthaus Schönbrennen, Hauptstraße 28

München/Oberland

80336 München

20.10., 18:00 Uhr

Gewerkschaftshaus,
Schwanthalerstraße 64

Nürnberg

90473 Nürnberg

06.11., 18:30 Uhr

Gemeinschaftshaus Langwasser,
Raum 1, Glogauer Straße 50

Oberfranken Ost

95030 Hof

15.10., 18:30 Uhr

Gaststätte Postsportheim,
Ossecker Straße 52

Oberfranken West

96224 Burgkunstadt

04.11., 18:30 Uhr

Landgasthof zum Anker,
Bamberger Straße 15

Oberpfalz Ost

92421 Schwandorf

14.10., 18:30 Uhr

Gaststätte Zum Turner,
Wackersdorfer Straße 88

Oberpfalz West

92224 Amberg

09.10., 18:30 Uhr

Heimatgenuss im Bruckmüller,
Vilsstraße 2

Passau

94130 Obernzell

06.10., 18:30 Uhr

Gasthof Zum Edlhof, Edlhofstraße 10

REGION BAYERN



Allgäu

87439 Kempten

22.10., 18:00 Uhr

Wirtshaus Zur Alten Schmiede,
Memminger Straße 68

Regensburg

93138 Lappersdorf
15.10., 19:00 Uhr
 Bella Bollywood, Am Sportzentrum 1

Schwaben

86156 Augsburg
03.11., 19:00 Uhr
 ESV-Sportheim, Kobelweg 60

Schweinfurt

97493 Bergtheimfeld
05.11., 18:00 Uhr
 Berger Stuben, Jahnstraße 9

REGION MITTE

Altenkirchen/Westerwald

57518 Alsdorf
28.10., 18:00 Uhr
 Haus Hellertal, Hauptstraße 61

Darmstadt-Starkenburg

64289 Darmstadt
13.10., 18:00 Uhr Gewerkschaftshaus
 Darmstadt, 3. Stock, Friedberger Straße 25

Koblenz

56072 Koblenz
20.10., 18:00 Uhr
 Yacht-Club Rhein-Mosel e.V.,
 An der Fähre 4b

Lahn/Dill

35630 Ehringshausen-Dillheim
15.10., 18:00 Uhr
 Gasthaus Dillblick, Ringstraße 13

Main-Kinzig/Wetterau

63517 Rodenbach-Niederrodenbach
28.10., 18:00 Uhr
 Restaurant Pizzeria Da Bruno,
 Jahnstraße 2

Marburg/Biedenkopf

35085 Ebsdorfergrund-Frauenberg
22.10., 18:00 Uhr
 Restaurant Zur Burgruine Frauenberg,
 Cappeler Straße 10

Mittelhessen

35415 Polheim
21.10., 18:00 Uhr
 Grüner Baum, Gießener Straße 36

Nordhessen

34281 Gudensberg
20.10., 18:00 Uhr
 Hotel Am Stadtpark, Kasseler Straße 15

Nordhessen-Ost

36289 Friedewald (Waldhessen)
07.10., 18:00 Uhr
 Gasthaus & Hotel am Dreienberg, Haupt-
 straße 5

Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

55126 Mainz
07.10., 18:00 Uhr
 Bürgerhaus Finthen, Raum Kirchborn,
 Am Obstmarkt 24

Rhein-Main

60329 Frankfurt am Main
12.10., 17:00 Uhr
 SAALBAU Gewerkschaftshaus, Raum 4,
 Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Saarland

66111 Saarbrücken
14.10., 18:00 Uhr
 Hotel Schlosskrug, Schmollerstraße 14

Trier

54292 Trier
15.10., 18:00 Uhr
 Europäische Akademie des
 rheinlandpfälzischen Sports, Raum S3,
 Herzogenbuscher Straße 56

Vorder- und Südpfalz

67061 Ludwigshafen
06.10., 18:00 Uhr
 ASV-Gaststätte, Saarlandstraße 60

Westpfalz

67663 Kaiserslautern
22.10., 18:00 Uhr
 Pizzeria am Belzappel, Keltenweg 43

REGION NORD

Braunschweig

38108 Braunschweig
18.11., 18:00 Uhr
 Sportgaststätte SV Kralenriede,
 Fridtjof-Nansen-Straße 29

Bremen und Umland

28195 Bremen
16.11., 18:00 Uhr
 VHS Bremen, Faulenstraße 69

Bremerhaven-Cuxhaven

27574 Bremerhaven
28.10., 18:00 Uhr
 Sport- und Bürgertreff Surheide,
 Wulsbergen 14

Hamburg

22087 Hamburg
01.10., 18:00 Uhr
 SoVD, Mundsburger Damm 42

Hannover und Umland

30419 Hannover
09.12., 18:00 Uhr
 Stadtteilzentrum Stöcken,
 Eichsfelder Straße 101

Kiel/Neumünster

24103 Kiel
10.11., 18:00 Uhr
 Rathaus Kiel, Fleethörn 9

Lübeck/Ostholstein/Lauenburg

23554 Lübeck
24.10., 10:30 Uhr
 Diakonie Nord Nordost,
 Triftstraße 139-143

Niedersachsen-Mitte

38260 Lengede
27.10., 18:00 Uhr
 Fahrschulakademie Lengede,
 Lise-Meitner-Straße 2



Nordheide

21365 Adendorf

08.10., 19:00 Uhr

Ratsdiele, Rathausplatz 10

Oldenburg-Wilhelmshaven

26209 Hatten

12.11., 18:00 Uhr

Landgasthaus Brüers,
Munderloher Straße 22

Osnabrück-Emsland

49808 Lingen

11.11., 18:00 Uhr

Restaurant Grüner Jäger,
Schüttorfer Straße 88

Ostfriesland

26789 Leer

17.11., 18:00 Uhr

Clubheim SV Frisia-Loga,
Auf den Truben 16

Ostheide

29562 Suhlendorf

07.11., 10:30 Uhr

Restaurant Waldmühle, Mühlenweg 4

Schleswig-Holstein Nord

24850 Lürschau

07.10., 19:00 Uhr

Hotel Ruhekrug, Ruhekrug 21

Stade/LK Rotenburg (Wümme)

21682 Stade

21.10., 18:00 Uhr

Hotel & Restaurant Zur Einkehr,
Freiburger Straße 82

Südheide

29221 Celle

13.10., 18:00 Uhr

MehrGenerationenHaus Celle,
Fritzenwiese 46

Südniedersachsen-Harz

37120 Bovenden

15.10., 18:00 Uhr

AWO Begegnungsstätte Bovenden,
Am Korbhofe 6

Weserbergland

37603 Holzminden

25.11., 18:00 Uhr

Restaurant Felsenkeller, Hoher Weg 24

Westküste

25524 Itzehoe

20.10., 18:00 Uhr

Hotel Café Schwarz,
Breitenburger Straße 14

Wolfsburg und Umland

35518 Gifhorn

29.10., 18:00 Uhr

Gaststätte Flutmulde, Winkeler Straße 2

REGION NRW



Aachen/Eifel/Rur

52457 Aldenhoven

07.10., 18:30 Uhr

Aldenhoven Testing Center (Raum:
Werkstatt), Industriepark Emil Mayrisch

Bergisch Land

42107 Wuppertal

08.10., 18:30 Uhr

Alte Feuerwache (Raum: Gathedrale),
Gathe 6

Bochum-Hattingen-Witten

45525 Hattingen

13.10., 18:00 Uhr

Toto's Gasthaus Sportpark Ruhrtal,
Ruhrallee 15

Bonn/Rhein-Sieg

53127 Bonn

21.10., 18:30 Uhr

Projektwerk, Auf der Kaiserfuhr 15

Dortmund-Lünen

44536 Lünen

23.11., 18:30 Uhr

Gaststätte Bürgerkrug,
Ferdinandstraße 18

Düsseldorf

40597 Düsseldorf

19.10., 18:30 Uhr

Fahrschule Crash-Kid, Börchemstraße 24

Emscher-Lippe (Vest)

45894 Gelsenkirchen

09.11., 18:30 Uhr

IGBCE, Goldbergstraße 84

Hagen-Mark

58089 Hagen

17.11., 19:00 Uhr

Vereinsheim Vorhalle, Lindenstraße 14

Hamm-Unna-Soest

59192 Bergkamen

08.10., 18:30 Uhr

Grubenwehrheim, Königslandwehr 78

Herne

44623 Herne

12.11., 18:00 Uhr

Zille Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1

Köln

50825 Köln

20.10., 18:30 Uhr

Bürgerzentrum Ehrenfeld, Kleiner Saal,
Venloer Straße 429

MEO

45133 Essen

05.11., 18:00 Uhr

Bootshaus im ETUV e.V.,
Freiherr-vom-Stein-Straße 204

Münsterland

48653 Coesfeld

12.10., 18:30 Uhr

Kolpinghaus Coesfeld,
Große Viehstraße 16-18

Niederrhein

47447 Moers

06.10., 18:30 Uhr

Fairplay Cafe & Sportsbar,
Filder Straße 148

Ostwestfalen-Lippe

33613 Bielefeld

05.10., 18:30 Uhr

Nachbarschaftstreff Freie Scholle,
Jakob-Kaiser-Straße 15d

Recklinghausen

45768 Marl

26.11., 18:30 Uhr

Vestischer Hof, Rappaportstraße 40

Sauerland-Siegerland

57072 Siegen

22.10., 18:30 Uhr

Siegerlandhalle (Raum: Konferenz-
zimmer), Koblenzer Straße 151

REGION OST



Berlin

10179 Berlin

17.11., 18:00 Uhr

IGBCE Berlin-Mark Brandenburg-MV,
Inselstraße 6

Brandenburg Nord

19348 Perleberg

27.10., 18:00 Uhr

AWO Prignitz, Quitzower Straße 2a

Brandenburg Nord Ost

16303 Schwedt

21.10., 18:00 Uhr

Restaurant Balkanstube,
Auguststraße 17A

Brandenburg Ost

15345 Neuenhagen

15.10., 18:00 Uhr

Piraten Kogge, Kleiststraße 1

Brandenburg Süd

03046 Cottbus

11.11., 18:00 Uhr

Hotel Zur Sonne, Taubenstraße 8

Dresden-Oberes Elbtal

01067 Dresden

12.11., 17:00 Uhr

Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.,
Devrientstraße 7

Leipzig-Nordsachsen

04157 Leipzig

28.10., 17:00 Uhr

Familiengaststätte Neumann,
Strelitzer Straße 1

Mecklenburg Vorpommern Mitte

18106 Rostock

07.10., 18:00 Uhr

Mehrgenerationenhaus,
Maxim-Gorki-Straße 52

Mecklenburg Vorpommern Nord Ost

17498 Neuenkirchen

08.10., 17:30 Uhr

Hotel Stettiner Hof,
Theodor-Körner-Straße 20

Mecklenburg Vorpommern Süd

17034 Neubrandenburg

22.10., 18:00 Uhr

Verkehrswacht Neubrandenburg (Raum
209), Warliner Straße 6 (Eingang BFW)

Mecklenburg Vorpommern West

19059 Schwerin

06.10., 18:00 Uhr

Nachbarschaftstreff SWG,
Lessingstraße 26a

Ostsachsen

02625 Bautzen

21.10., 17:00 Uhr

Gasthaus Lusatia, Löbauer Straße 26

Potsdam-Brandenburg West

14471 Potsdam

19.11., 18:00 Uhr

Verkehrswacht Potsdam,
Zum Bahnhof Pirschheide

Sachsen Süd

09112 Chemnitz

27.10., 17:00 Uhr

Gaststätte Zur Aue, Aue 23-27

Sachsen-Anhalt Nord

39576 Stendal

12.10., 18:00 Uhr

Restaurant Athos, Parkstraße 1

Sachsen-Anhalt Ost

06847 Dessau-Roßlau

17.11., 17:00 Uhr

Raststätte Sonn'nkeppe, Polysiusstraße 1

Sachsen-Anhalt Süd

06110 Halle (Saale)

06.10., 17:00 Uhr

Café-Restaurant Tomic,
Robert-Koch-Straße 37

Sachsen-Anhalt West

39218 Schönebeck

14.10., 18:00 Uhr

KT Sport-Forum, Union 1861,
Barbarastraße 21

**Das ehrenamtliche Engagement
in Thüringen nimmt Fahrt auf:
Bei der Mitgliederversammlung
in Jena wird der 112. ACE-Kreisclub,
Thüringen Mitte, gegründet.
Herzlich willkommen und viel Erfolg!**

Thüringen Mitte

07747 Jena

18.11., 17:00 Uhr

Stadtteilzentrum LISA,
Werner-Seelenbinder-Straße 28 a

Thüringen Nord

99974 Mühlhausen

19.11., 17:00 Uhr

Gaststätte Zur Quelle, Lindenbühl 10

Thüringen Ost

07546 Gera

20.11., 17:00 Uhr

Post SV Gera e.V.
N.-A.-Ostrowski-Straße 2

Thüringen Süd

07318 Saalfeld

09.10., 17:00 Uhr

Gaststätte Zur Pfanne,
Sonneberger Straße 43

Die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen beim ACE*



1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
4. Bericht über die Clubarbeit im ACE-Kreis
5. Aussprache
6. Neuwahl des Kreisvorstandes
7. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur regionalen Delegiertenversammlung
8. Anträge an die Delegiertenversammlung
9. Verschiedenes

* Der Ablauf einer ACE-Mitgliederversammlung ist in der Satzung des ACE Auto Club Europa e. V. beschrieben. Dort finden sich grundlegende Richtlinien, etwa die Aufgaben der Mitgliederversammlung, die Fristen oder Informationen zur Einladung. Mehr unter www.ace.de/satzung

CLUB-KONTAKTE

Der ACE bietet weit mehr als nur Pannenhilfe. Im Ehrenamt kann sich jedes Mitglied für die Verkehrssicherheit engagieren.



EHRENAMT

ACE-Mitglieder sind ehrenamtlich in den ACE-Kreisen engagiert. Sie kümmern sich um kommunale Verkehrspolitik und sorgen für eine höhere Verkehrssicherheit.

www.ace.de/ehrenamt



ANSPRECHPARTNER

Die ACE-Kreisvorstände haben stets ein offenes Ohr für die Mitglieder und nehmen Anregungen auf.

www.ace.de/kreisclubs



VERTRAUENSANWÄLTE

Die vom ACE ausgesuchten Fachanwälte sind versiert in allen Fragen des Verkehrsrechts. Mitglieder haben Anspruch auf eine kostenlose Erstauskunft.

www.ace.de/vertrauensanwaelte



VORTEILE UND CLUBLEBEN

Bleiben Sie mit unseren Newslettern über die neuesten Vorteile und Ereignisse aus dem Club informiert.

www.ace.de/newsletter



24/7 ACE-INFO-SERVICE

Tel.: +49 711 530 33 66 77

E-Mail: info@ace.de

EINFACH SPAREN. EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER.

Neben Leistungen wie Unfall- und Pannenhilfe, Mietwagen und attraktiven Clubleistungen bietet der ACE seinen Mitgliedern beliebte Zusatzangebote bei namhaften und ausgewählten Kooperationspartnern.



EIN AIRBAG FÜR DIE KASKO

Kleiner Schaden, großer Ärger? Das muss nicht sein! Wird ein geringer Schaden am Fahrzeug über die Vollkasko-versicherung abgerechnet, verschlechtert sich der Schadenfreiheitsrabatt. Hier greift der **ACE-Kasko-Airbag** als Ergänzung zu einer bestehenden Kfz-Versicherung.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Regulierung von Schäden bis 1.000 Euro **ohne Belastung des Schadenfreiheitsrabatts** beim eigenen Kfz-Versicherer
- **Sparen beim Kfz-Versicherungsbeitrag**, indem die Selbstbeteiligung auf 1.000 Euro erhöht wird
- **Bis zu 1.000 Euro Vollkaskoschutz** auch ohne Vollkasko-versicherung

Weitere Informationen
finden Sie auf
www.ace.de/kasko-airbag/



Bleiben Sie bestens informiert

Jetzt für unseren ACE-Newsletter anmelden
und keine Highlights verpassen!
www.ace.de/newsletter





PANNE A LA PLAYA?



Mehr Leistung. Mehr Komfort. Mehr Sicherheit. Mit dem Sommer-Upgrade kommt dein Plus an Entspannung zu Top-Konditionen. Mit Wunschwerkstatt oder größerem Radius, Mietwagen bei Fahrzeugausfall, zusätzlichen Clubbeihilfen, bis hin zu Leistungen rund um Haus und Wohnung.

Persönlich informieren beim 24/7 ACE-Info-Service: 0711 530 33 66 77
oder direkt Tarife vergleichen und upgraden: www.ace.de/tarifwechsel



* Voraussetzung für die Teilnahme an der Aktion ist eine seit mindestens 2 Jahren bestehende Mitgliedschaft. Bei Durchführung eines Tarifupgrades wird ein Rabatt in Höhe von 10 % auf den jeweils im betreffenden Beitragsjahr gemäß Beitragsordnung gültigen Tarifbeitrag gewährt. Der Rabatt gilt für die Dauer von 3 Jahren ab Beginn der geänderten Mitgliedschaft. Es zählen alle gültigen Tarifupgrades mit Beginn im Jahr 2026, die bis einschließlich 30.12.2026 beim ACE Auto Club Europa eingehen. Eine Kombination mit anderen Rabatten oder Ermäßigungen ist ausgeschlossen.

CAMPER-TOUR DE FRANCE



Die beeindruckende
natürliche Steinbrücke
Pont d'Arc an der
Ardèche.



Fast 250 Meter stürzen
bei der Cascade d'Ars
die Wassermassen
in die Tiefe.



Der Süden Frankreichs bietet vielfältige Reiseziele. Natur, Burgen, Meer und Berge. Mit dem Camper findet man überall ein Plätzchen. Florian Ladenburger

Frankreich ist bekannt für die Tour de France. Aus Highlights des Radrennens lässt sich ganz leicht eine Camper-Tour de France zusammenstellen.

Ardèche: Natur pur

Kurz vor Erscheinen dieser Ausgabe ging die Tour de France der Frauen zu Ende. Zwei Etappen führten durch das landschaftlich reizvolle Département Ardèche. Der gleichnamige Fluss lädt ein zum Schwimmen oder Kajakfahren. Wanderungen liefern traumhafte Blicke ins Flusstal. Besonders beeindruckend ist die Pont d'Arc, eine große natürliche Steinbrücke.

Wenige Kilometer entfernt liegt die Chauvet-Grotte. Die hier entdeckten Höhlenmalereien zählen zu den bedeutendsten archäologischen Funden weltweit. Das Original kann nicht besucht werden, doch gibt es einen sehenswerten modernen Nachbau.

Wer nicht so im Stress ist wie die Rennradfahrerinnen sollte außerdem eines der zahlreichen Lavendelfelder besuchen.

Nah am Fluss liegen reichlich große Campingplätze. Etwas abseits liegen kleine ruhigere Plätze ganz in der Natur.

Carcassonne: Das Mittelalter lebt!

Die Festung von Carcassonne begeistert nicht nur Mittelalterfans. Hier startete dieses Jahr die vierte Etappe der Tour de France der Männer. Mit gut drei Kilometer langen Burgmauern und 52 Türmen zählt die Anlage zu den besterhaltenen Festungsstädten Europas. Große Teile lassen sich kostenlos besuchen. Im Sommer finden regelmäßig Aktionen für Kinder statt. Beim Festival von Carcassonne werden innerhalb der Burgmauern sogar Konzerte gegeben.

Der Platz Camping de la Cité ist für einen Besuch perfekt gelegen. Die Stellplätze sind groß und die Ausstattung modern. Zu Fuß ist es eine gute Viertelstunde bis zur Burg. Zum Meer fährt man etwa eine Stunde.

Pyrenäen: versteckte Wasserfälle

Aulus-les-Bains liegt mitten in den Pyrenäen, südlich von Toulouse. 2024 führte das Radrennen durch den 100-Seelen-Ort

und direkt danach über den Pass Col d'Agnes. Mit dem Camper geht das ganz entspannt, dank gut ausgebauter Bergstraßen. So lässt sich auch die schöne Berglandschaft besser genießen. Aulus-les-Bains ist idealer Ausgangspunkt für Aktivurlauber. Mehrere Berg-Wanderwege bietet die Gegend, etwa zur Cascade d'Ars, beeindruckende fast 250 Meter hohe Wasserfälle, die mitten in den waldigen Berghängen versteckt sind.

Der Campingplatz von Aulus-les-Bains ist klein, hat aber genug Platz nicht nur für unseren VW California, sondern auch für große Wohnmobile. Er ist zwar etwas in die Jahre gekommen, liegt aber ruhig und schattig inmitten von Natur und besticht mit Bergblick. Dank WLAN kann man hier die Tour de France auch auf dem Handy verfolgen.



Die Festungsanlage Carcassonne hat drei Kilometer lange Burgmauern und 52 Türme.



Mehr Bilder und Reisetipps

finden Sie unter
www.ace-lenkrad.de/camperfrankreich





DER KLEINE CAMPING-KNIGGE

Zum ersten Mal auf dem Campingplatz und Angst vor ungeschriebenen Regeln? Keine Sorge! Mit Toleranz und Rücksichtnahme lassen sich die meisten Streitigkeiten vermeiden. Worauf man achten sollte, zeigt unser Camping-Knigge. Arne Olerth

Ankunft an der Rezeption

Keinesfalls das Urlaubsmobil einfach vor der **Einlassschranke** parken – damit wäre die Zufahrt für andere Camper blockiert. In der Regel haben Campingplätze einen **Parkbereich** an der Rezeption.

Einrichten am Platz – Fahren Sie bitte nur mit **Schrittgeschwindigkeit** zur gebuchten Parzelle. Vor dem Aufbau sollten Sie die beste **Position** klären: Aus welcher Richtung kommt die Sonne im Verlauf des Tages? Leuchtet abends eine

Lampe, die stören könnte? Besser im Vorfeld fünf Minuten überlegen als später zermal die Position ändern. Das ist jedes Mal mit Lärm verbunden und kann die Nachbarn stören.

Das Landstromkabel am Rand der Parzellen zum nächsten Stromkasten führen. Keinesfalls quer über eine Nachbarparzelle, selbst wenn diese gerade unbelegt sein sollte.



Platz-Etikette

Stets ein großes Reizthema: **Lärm**. Laute Musik und lange Telefonate nerven irgendwann, gerade in den Abendstunden. Zeltwände isolieren den Schall praktisch null, dessen sollte man sich immer bewusst sein. Auch das Scheppern einer zugeschlagenen Schiebetür informiert sämtliche Nachbarn über einen nächtlichen Toilettengang.

Wer beim **Grillen** den ganzen Platz einnebelt, kann sich kritischer Blicke sicher sein. Ein freundlicher Blick oder ein kurzes Nicken sorgt in der Regel für eine gute Atmosphäre zu den neuen Nachbarn auf Zeit.

Das Waschhaus

Wer ausgiebig **duscht**, sollte diesem Vergnügen nicht unbedingt zu den Stoßzeiten morgens und abends frönen. **Badeschlappchen** oder Flip-Flops sind Standard, genauso wie ein penibles Abziehen der Wasserlachen danach. Dafür stehen entsprechende Schieber bereit.

Dass die Toilette so verlassen wird, wie man sie selbst gerne vorfinden würde, sollte selbstverständlich sein. Achtung: **Toilettenpapier** muss bei manchen Plätzen mitgebracht werden – gerade in Südeuropa. **Kasset-tentoiletten** dürfen nur im dafür vorgesehenen Bereich entleert werden. Keinesfalls den Frischwasserschlauch für Wassertanks zum „Einmal-Durchspülen“ verwenden.

Der **Abwasch** lässt sich am besten in einer kleinen Wanne transportieren, die am Spülbecken weiter genutzt werden kann. Keinesfalls sollte man stattdessen einfach zwei Waschbecken

belegen. Auch hier gilt: Sauberkeit als Achtung vor den Mitcampern.

Zum **Wäschewaschen** stehen in der Regel spezielle Becken bereit, das Spülbecken ist tabu.

Trotz Urlaub sollten Sie nicht unbedingt nur in Unterhose bekleidet zum Waschhaus laufen, der Weg gilt quasi als öffentlicher Raum. Abkürzungen über Nachbarparzellen können **Konflikte** provozieren.



Abreise

Im Team baut es sich leichter ab, logisch. Manche Familien aber lassen den gesamten Platz lautstark an ihren **Packstrategien** und -fortschritten teilhaben – das muss nicht sein.

Wer morgens in der Früh abreist, kann oft bereits am Vorabend zahlen. Dass das Verstauen der letzten Packstücke, das etwaige Ankuppeln und der Motorstart frühmorgens so leise wie möglich erfolgen sollten, ist selbstverständlich.

Ein letzter Blick zurück: keinen Müll zurückgelassen? Abfall wird in den meisten europäischen Ländern getrennt.

Mit etwas Rücksicht und diesem Knigge im Gepäck steht dem Campingspaß nichts mehr im Wege.



ALLES IM FLUSS



FOTOS: HELWIN GOETZNER, FLORIAN LADENBURGER (4)

Malerische Flusslandschaften am Vormittag, weltberühmte Sehenswürdigkeiten am Nachmittag. Flusskreuzfahrten verbinden Naturerlebnis und Städtereise auf einzigartige Weise. Eine Reise auf der Moldau. Florian Ladenburger

Von Prag nach Dresden sind es mit dem Auto knapp zwei Stunden. Dann hat man außer der Autobahn allerdings nicht viel gesehen. Deutlich schöner ist die Strecke auf dem Wasser, nämlich der Moldau. Die französische Reederei Croisi Europe bietet eine Tour auf Tschechiens längstem Fluss mit einem ganz besonderen Schiff an. Wir waren an Bord des modernen Schaufelradschiffes MS Elbe Princesse.

Die goldene Stadt

Schon der Liegeplatz ist ideal. Gegenüber beginnt das jüdische Viertel. In zehn Minuten ist die Altstadt zu Fuß erreicht.

Prag hat einen besonderen Charme. Die Altstadt mit der astronomischen Uhr, der mächtigen Karlsbrücke und der majestätischen Prager Burg erzählt von vergangenen großen Zeiten. Verwinkelte Gassen laden zum Entdecken ein.

Idylle hinterm Staudamm

Die Elbe Princesse legt ab, lässt Prag hinter sich und fährt nach Süden, flussaufwärts. Schon bald wird deutlich, warum diese Reise etwas Besonderes ist. Die ersten Schleusen verlangen Präzisionsarbeit. Zwischen Schiff und Schleusenwand bleiben oft nur wenige Zentimeter. Auch manche Brücken sind so niedrig, dass das Sonnendeck in den frühen Morgenstunden abgebaut werden muss. Das geschieht mit einigem Lärm. Doch wer deshalb früher wach wird, erlebt faszinierende Manöver aus nächster Nähe. Ein technisches Highlight ist die Schleuse Štěchovice. Rund 20 Höhenmeter überwindet das Schiff hier.

DIE REISE WURDE UNTERSTÜTZT VON CROISI EUROPE.



Die Prager Burg thront über der tschechischen Hauptstadt. Sie ist die größte ihrer Art weltweit.

Beeindruckende Technik. Die Schleusentore am Štěchovice-Staudamm sind 20 Meter hoch.



Die Schaufelräder sind über vier Meter hoch und sorgen für einen geringen Tiefgang.

Vom Wasser eröffnet sich eine ganz neue Perspektive auf die Natur (großes Bild).

In Melnik fließt die Moldau in die Elbe.



Hinter dem Staudamm verändert sich die Landschaft. Endlose Wälder säumen die Moldau. Vom Wasser aus eröffnet sich eine Perspektive, die man von der Straße aus nie erleben würde. Die Natur scheint unberührt, auch weil hier sonst niemand unterwegs ist. Viele Schiffe sind für den Fluss zu groß. Die besonders flach gebaute MS Elbe Princess dagegen erreicht als einziges Flusskreuzfahrtschiff diese idyllische Region.

Willkommen an Bord

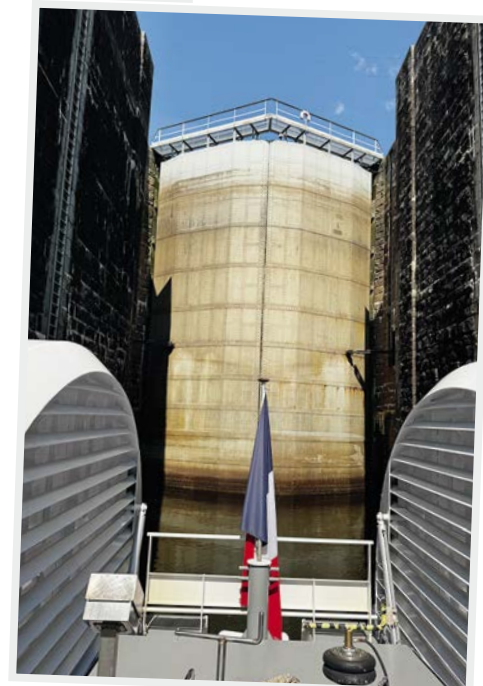
Die Kabinen bieten alles, was für eine mehrtägige Reise nötig ist. Platz ist naturgemäß begrenzt. Wer größer als 1,90 Meter ist, sollte auf den Fluren den Kopf einziehen.

Zum Reiseprogramm gehören Stadtführungen in Prag und Dresden ebenso wie Ausflüge zu den historischen böhmischen Schlössern Konopiště und Nelahozeves. Während der Fahrt erläutern Crewmitglieder Wissenswertes über Landschaft und Geschichte – mal etwas überladen, mal unterhaltsamer.

Die Reederei ist seit 50 Jahren in Familienbesitz und die Crew sorgt durch ihre herzliche Art für eine familiäre Atmosphäre an Bord. Kulinarisch bleibt die Reederei ihren französischen Wurzeln treu: Statt böhmischer Spezialitäten stehen französische Menüs auf dem Speiseplan.

Panorama an der Mündung

Der zweite Teil der Reise führt zurück nach Prag und weiter durch etliche Schleusen bis nach Melnik. Hier fließt die Moldau in die Elbe. Über der Mündung thronen Kir-



che und Schloss von Melnik. Das beeindruckende Panorama ist sowohl vom Sonnendeck als auch vom Aussichtspunkt oberhalb der Stadt sehenswert.

Den Abschluss bildet ein Ausflug nach Dresden, aktuell per Bus, ab nächstem Jahr mit dem Schiff. Der Besuch im „Elbflorenz“ ergänzt die Reise hervorragend.

Die Abwechslung zwischen Natur und Stadt, verbunden mit der entschleunigenden Art der Fortbewegung, machen diese Reise zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.



Weitere Bilder unter www.ace-lenkrad.de/schiff-moldau
Weitere Schiffsreisen bietet das ACE-Reisebüro unter www.ace-reisen.de.





Highlights



Berlin: Deutsches Spionagemuseum – interaktive Ausstellung rund um Geheimdienste und Verschlüsselung. 25 Prozent Rabatt mit der Berlin WelcomeCard.



Mainz: Fastnachtсмuseum – hier herrscht das ganze Jahr über die fünfte Jahreszeit. Exponate und TV-Ausschnitte aus 60 Jahren Fernsehfastnacht; kostenlos mit der mainzcardplus.



Hamburg: Fährfahrt – in Hamburg sind manche Fahren Teil des öffentlichen Nahverkehrs und damit mit der HamburgCard kostenlos.

Alles auf einer Karte?

Touristenkarten sind eine praktische Möglichkeit, Städte günstiger und entspannter zu entdecken. Was die 16 Landeshauptstädte in Deutschland bieten, zeigt unser Vergleich. Florian Ladenburger

Wer mit der Familie auf Städtereisen geht, muss oft tief in den Geldbeutel greifen. Bahn, Zoo, Museum, Essen – das wird schnell teuer. Touristenkarten sind hier oft eine gute Lösung. Die meisten Angebote kombinieren freie oder vergünstigte Fahrten mit Bus und Bahn mit Rabatten für Museen, Sehenswürdigkeiten, Stadtführungen oder Freizeitangeboten. Derzeit hat mit Ausnahme von Dresden jede deutsche Landeshauptstadt ein derartiges Angebot.

Nahverkehr inklusive

Bei fast jeder Karte ist der ÖPNV inklusive. Das Entziffern komplizierter Zonen- oder Netzfahrpläne entfällt damit. Wer ein Deutschlandticket hat, kann in Mainz oder Stuttgart eine günstigere Karte ohne Nahverkehrsticket kaufen.

Unzählige Attraktionen

Besonders attraktiv sind die Karten der großen Städte. Hier gibt es viel zu sehen und viele Rabatte. Die Berlin WelcomeCard bietet Vergünstigungen bei über 170 Partnern, die Hamburg CARD bei mehr als 150 Partnern.

Familienfreundlich

Oft werden Familienvorteile angeboten. Bei der BremenCard kann ein Erwachsener drei Kinder bis 14 Jahre kostenlos mitnehmen. In Hannover und Wiesbaden stehen attraktive Gruppentickets zur Wahl.



Die ausführliche Übersicht

aller Touristenkarten finden Sie unter www.ace-lenkrad.de/touristenkarten



Das ändert sich bei der Maut



Belgien

Wer mit dem Auto in Belgien Urlaub machen möchte, muss dafür ab dem nächsten Jahr mehr Geld einplanen. Denn Belgien möchte eine Mautplakette für alle Pkw einführen. Für Elektroautos sind derzeit 90 Euro pro Jahr angedacht, ältere Verbrenner kommen auf bis zu 125 Euro. Kürzere Zeiträume sollen auch möglich sein. Die Maut wird mit Kameras kontrolliert. Bei Missachten können bis zu 70 Euro fällig werden. Wenn die zuständigen belgischen und europäischen Behörden dem Vorschlag zustimmen, könnte die Maut bereits Anfang 2027 in Kraft treten.

Niederlande

Zum 1. Juli 2026 wurde in den Niederlanden eine Lkw-Maut auf Autobahnen sowie weiteren Straßen eingeführt. Sie betrifft sowohl in- als auch ausländische Fahrzeuge der Klassen N2 und N3 – also gewerblich genutzte Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen. Ausländische Wohnmobile über 3,5 Tonnen sind von der Maut befreit, sie müssen jedoch vor Fahrtantritt registriert werden, um die Befreiung zu erhalten. Die Registrierung ist kostenlos und erfolgt digital über die niederländische Maut-Seite www.vrachtwagenheffing.nl/de. Benötigt werden die Zulassungsbescheinigung und das CoC-Dokument.



Alle Mautregelungen
immer aktuell unter
www.ace.de/maut



FOTOS: DAVID WEYAND/DEUTSCHES SPIONAGEMUSEUM BERLIN, PICTURE ALLIANCE/DPA, IMAGO/MANFRED SEGERER/BELGA, TOURISMUSAGENTUREN, MÜNCHEN TOURISMUS UND MARKETING GMBH, HMTG

ACE-REISEBÜRO



01 13 Tage CLUBREISE MIT HURTIGRUTEN

Termine: 24.11. - 06.12.; 06.12. - 18.12.2026

Die roten Vorteilspreise gelten nur noch bei Buchung bis 27.08.2026!

Mit ACE-Reisebegleitung: Flüge ab/bis Deutschland, 12 Tage Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord: Bergen-Kirkenes-Bergen; 1 Übernachtung in Bergen

Garantie 2-Bett Innenkabine ab 2.398 € statt 3.189 €

Garantie 2-Bett Polar Außenkabine* ab 2.548 € statt 3.420 €

Garantie 2-Bett Arktis Außenkabine ab 3.048 € statt 4.169 €

* teilweise mit eingeschränkter/keiner Sicht oder Bullauge

02 7 Tage CLUBREISE IN DIE SCHWEIZER BERGWELT

Termin: 04.10. - 10.10.2026

Unser Klassiker: Den Vierwaldstättersee rundum genießen. Inklusive ACE-Reisebegleitung, Halbpension im beliebten 4*-Hotel direkt am See, Ausflüge: Höchster Fels-Außenlift der Welt, Hammetschwand-Lift, Bürgenstock, Cabrio-Luftseilbahn, RIGI-Bahn, Pilatus-Bahn, Titlis-Rotair-Bahn u.v.m.

Pro Person im Doppelzimmer ab 1.138 €

03 8 Tage ERHOLUNGSREISE

Termine: Anreise wöchentlich jeden Montag bis Jahresende

Wählen Sie Ihr Ziel aus über 60 Erholungsreisen in die schönsten Gesundheitsregionen in Deutschland und Tschechien – **auch mit Busanreise und Haustürabholung buchbar.**

Marienbad 3 Hotel Maxim** ab 489 €

7x Ü/HPplus, ca. 15 Anwendungen, geführter Rundgang Marienbad

Marienbad 4* Hotel Reitenberger ab 499 €

7x Ü/HPplus, ca. 12 Anwendungen, geführter Rundgang Marienbad

Karlsbad 4* SPA Resort Sanssouci ab 699 €

7x Ü/HP, 10 Anwendungen, Trinkkur, Schwimmbadnutzung u.a.

Bad Füssing 4* Hotel Johannesbad Königshof ab 729 €

7x Ü/HP, Abendessen-Getränkpaket, 2 Massagen laut Programm u.a.

04 ACE-RADREISEN – Viele weitere Reisen im Internet

Termine: bei einigen Reisen tägliche Anreise möglich

Sommer-Special: Bei Buchung der nachfolgenden Angebote bis zum 31.08.2026 erhalten Sie das Leihfahrrad gratis (Preisvorteil 90 € pro Fahrrad) oder das E-Bike zum Spezialpreis von 115 € (anstatt 210 €) pro Fahrrad.

7 Tage ACE Stern-Radtour Merseburg ab 449 €

6x Ü/F im 4*-Hotel, Infopaket, Tourenkarte, Eintritte laut Programm

8 Tage ACE Stern-Radtour Thüringens Herz / Weimar ab 429 €

7x Ü/F im 3*-Hotel, Infopaket, Tourenbuch, Eintritte laut Programm

7 Tage ACE Stern-Radtour Inn- und Zillertal ab 839 €

6x Ü/HP im 4*-Hotel, Infopaket, Tourenkarte u.a.

8 Tage ACE Radreise Etsch-Radweg – Nauders bis Verona ab 639 €

7x Ü/F, Gepäcktransport, Infopaket, Tourenbuch, 1x Bustransfer

KREUZFAHRTEN, PAUSCHALREISEN, MIETWAGEN u.v.m.



ACE-REISEBÜRO

Schmidener Str. 227 | 70374 Stuttgart

Telefon: 0711 5303-678 | Fax: 0711 5303-119

E-Mail: reise@ace.de | www.ace-reisen.de



* auf ACE-Clubreisen und bei vielen Veranstaltungen

Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich pro Person.

AL 03/2026

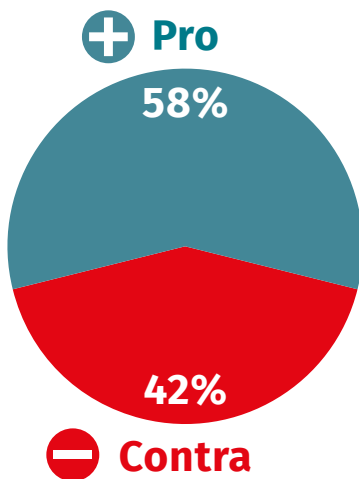
SIE HABEN DAS WORT

Ob Fragen, Lob oder Tadel: Wir freuen uns auf Ihre Meinung. Schreiben oder mailen Sie uns gerne an ACE LENKRAD, 70369 Stuttgart oder an leserbriefe@ace.de



SIND SIE FÜR MEHR REGIONALE KENNZEICHEN?

So hat unsere Leserschaft im ACE LENKRAD digital abgestimmt.



VÖLLIG GAGA?

Zu „Pro & Contra, Regionale Kennzeichen“

Wer meint, es nötig zu haben, die Liebe zu seiner Heimatregion, seine Identität und seine Persönlichkeit mittels eines Nummernschildes zum Ausdruck bringen zu müssen, der tut mir – bei allem Respekt – leid. Wer meint, die Wiedereinführung und der weitere „Ausbau“ dieser Kennzeichen würde ohne zusätzliche Bürokratie umgesetzt werden, der ist naiv. Und wer weiterhin dafür ist, der möge sich doch bitte nicht mehr über die Bürokratie beschweren. Völlig GAGA!

Helmut Arnold, Wuppertal

Ich war von Anfang an ein Befürworter dieser Kennzeichen. Mit Nummernschildern von der nächstliegenden Großstadt, obwohl die weit über 30 Kilometer entfernt vom Wohnort liegt, kann man irgendwie nichts anfangen. Die Kreis-Kennzeichen sind da schon etwas besser, umfassen aber meist ein riesiges Gebiet.

Frank Fleischhammer, Wurzen

Ich finde es eine Katastrophe, wie viele Kennzeichen es zwischenzeitlich gibt, und es werden immer mehr. Der Verwaltungsaufwand ist bestimmt nicht unerheblich. Ich würde es begrüßen, wenn es in Deutschland, wie in vielen anderen Ländern auch, so wäre, dass jeder sein persönliches Kennzeichen besitzt. Man kann es mit der Steuer- oder Sozialversi-

cherungsnummer verknüpfen. Kaufe ich ein Auto, nehme ich mein Kennzeichen und gehe zur Zulassungsstelle.

Jürgen Erfle, Waiblingen

Die Zuordnung von Kennzeichen zu einem Landkreis oder einer Stadt war noch sinnvoll, als sie in den Zulassungsstellen in Karteikästen und ähnlichen Ordnungshelfern verwaltet wurden. Heute ist das hinfällig, zumal man Kennzeichen sogar beim Wechsel des Wohnorts in einen völlig anderen Zulassungsbereich behalten kann.

Richard Zilch, Nürnberg

MASSIV BEEINTRÄCHTIGT

Zu „Handy-Verkehrs-Check“

Dem Bericht über die Ablenkung durch das Handy kann ich nur zustimmen. Weiterhin möchte ich noch anmerken, dass die Bedienung des Kfz während der Fahrt die Unfallgefahr unter Umständen massiv beeinträchtigt. So beeinflussen Einstellungen der Klimaanlage, Scheinwerferanlage, Assistenzsysteme, Tempomat, Radio usw. die Reaktion des Fahrers bei einer höheren Geschwindigkeit negativ. Es soll auch Fahrzeuge geben, die mit einem Tablet als Infosystem ausgestattet sind. Bei der Herstellung der Kfz sollten die Konstrukteure die Umstände berücksichtigen. Nicht umsonst begegnen uns täglich Verkehrsnachrichten wie: „Der Unfallverursacher ist in den Gegenverkehr geraten ...“

Werner Arnold, Witzwort



In Ihrem Artikel zur Handynutzung am Steuer weisen Sie zu Recht auf ein großes Problem hin. Die meisten Verkehrsteilnehmer haben sicherlich schon ihre eigenen Erfahrungen mit solchen Blindfliegern gemacht. Viele dieser Leute sind sich der Gefahren wohl überhaupt nicht bewusst. Ich bin der Überzeugung, dass die Strafen für dieses Verhalten eigentlich noch viel zu gering sind.

Antonio Di Gioia, Ginsheim-Gustavsburg

DOCH EIN MANN?

Zu „Pionierinnen der Autowelt“

Ihre Serie scheint interessant zu werden. Deshalb auch gleich eine Frage an Sie. Mir war immer im Kopf, dass das Patent des Scheibenwischers von Prinz Heinrich um 1900 erfunden wurde! Was hat es damit auf sich?

Rüdiger Jaensch, Salzgitter

ANM. DER REDAKTION: Beide Informationen stimmen. Prinz Heinrich erhielt 1908 das erste deutsche Patent auf seine Scheibenwischanlage. Das erste Patent der Welt auf einen Scheibenwischer erhielt jedoch Mary Anderson in den USA bereits 1903.

URLAUB

Deutschland

BERLIN, Sachsenhof-hotel.de 030-2162074 (g)

VULKANEIFEL, FEWOMaarblick 06592/4019(p)

Fränk. Schweiz, Urlaub zw. Burgen, Mühlen und Höhlen, Thermalb. Uvm. FeWo ab 40,00 € www.haus-wiesenttal.de 092021222 (p)

Pension Moselblümchen ***G, ÜFab 43 €, Zi mit DU/WC/TV Moselbluemchen-Zeltingen.de Balkon, Weinstube, 0171/2120038 Prospekt anf. (p)

MOSEL, Nähe Bernkastel **** FEWOS 2-4Pers.T06534-1428,www.Engel-Burgen.de(p)

Bay. Wald Bauernhof mit Gasthaus, eigenes Hallenbad, Kegelbahnen (auch für Clubs), Ponyreiten frei, Hausprospekt, Ü/FR 67,50 €, Kinderermäßigung, Hunde erlaubt. Tel.:09963/756, www.gasthaus-dirscherl.de(p)

Frankreich

Côte d'Azur Ferienhaus mit Meerblick in Le Lavandou 2Pers.elke.mehner@gmx.de (p)

Türkei

Türkische Ägais, charmante Apartment-sim Künstlerhaus www.domizil-lina-art.de Telefon, whatsapp: 00905072247750 (p)

VERKAUF

Kleines Haus, 49qm, NEU/Erstbezug, in unterfränk. Weinort zu verkaufen, voll möbliert, ebenerdig, barrierearm, Infos: Kompakthaus@ist-einmalig.de (p)

VERSCHIEDENES

Ihre alten Filme S-8, N-8, 16mm, VHS, S-VHS, Mini-DV, Hi-8, Betamax, Video2000, usw. digitalisieren (kopieren) wir auf DVD oder USB-Stick. PHOTO FILM MEDIEN - Tel. 06222 66 44 22 69168 Wiesloch, Schloßstraße 51 Sonderrabatt für ACE-Kunden (p)

Braunschweig, Salzgitter, Goslar, Wolfsburg: <https://autoschilder1a.jimdofree.com> (g)

(p) private Anzeige (g) gewerbliche Anzeige

**MIT EINER ANZEIGE
ERREICHEN SIE ÜBER 300.000 ACE LENKRAD-
LESER – AB NUR 19,- €.**

Auftragsannahme: www.ace.de/anzeigen

Termine der nächsten Ausgabe

Anzeigenschluss: 15.10.2026

Erscheinungstermin: 14.11.2026

Bei Fragen zu Anzeigenschaltungen

Telefon: 0711 53 03 40 11

Fax: 0711 53 03 40 18

E-Mail: anzeigen@ace-lenkrad.de

ACE-Verlag GmbH
Anzeigenabteilung
Schmidener Straße 227
70374 Stuttgart

TEURER GEGENWIND

Hätten Sie's gewusst? Mit Fragen aus der aktuellen theoretischen Führerscheinprüfung können Sie Ihr Wissen rund um Vorfahrt, Verkehrszeichen und Co. testen.

Der Luftwiderstand wirkt sich auf den Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs aus. Was beeinflusst den Luftwiderstand am stärksten?



- ☐ **A Die gefahrene Geschwindigkeit**
- ☐ **B Die Anzahl der Mitfahrer**
- ☐ **C Die Profiltiefe der Reifen**

LÖSUNG

A ist richtig. Je schneller man fährt, desto stärker wird der Luftwiderstand, der auf das Fahrzeug einwirkt. Eine Verdopplung der Geschwindigkeit führt zu vierfachem Luftwiderstand. Die Profiltiefe der Reifen wirkt sich zum größten Teil auf den Rollwiderstand der Reifen aus. Von Bedeutung ist hingegen der richtige Reifendruck: Bei 0,5 Bar weniger Luft als vom Hersteller empfohlen steigt der Kraftstoffverbrauch um rund fünf Prozent. Die Anzahl der Mitfahrer wirkt sich nicht direkt auf den Luftwiderstand aus.

KONTAKT

ACE-INFO-SERVICE

Bei Fragen rund um Ihre Mitgliedschaft, Reiserouten und Zusatzleistungen, rund um die Uhr
+49 711 530 33 66 77
info@ace.de

ACE-REISEBÜRO

Mitgliederreisen und Katalogreisen, Buchung und Beratung 9 bis 18 Uhr oder rund um die Uhr unter
ace-reisen.de
+49 711 530 36 78
reise@ace.de

ACE-EURO- NOTRUF

Bei Panne oder Unfall rund um die Uhr
+49 711 530 34 35 36
notruf@ace.de



ACE-NOTFALL- RECHTSHILFE

Für juristische „erste Hilfe“ per Telefon rund um die Uhr
+49 711 530 33 88 33

ACE-VERTRAUENSANWÄLTE

Kostenlose Erstauskunft für Club-Mitglieder
ace.de/vertrauensanwaelte/

IMPRESSUM

ACE LENKRAD ist das offizielle Mitteilungsblatt des ACE Auto Club Europa e.V. und erscheint viermal jährlich. Für Mitglieder sind Preis und Zustellung der gedruckten Zeitschrift (oder wahlweise der E-Paper-Version) ohne besondere Gebühr im Beitrag enthalten. ISSN-Nr. 0943-3945, Postvertrieb E 2304. Hinweise zum Datenschutz auf ace.de/datenschutz/

ACE AUTO CLUB EUROPA

Schmidener Str. 227, 70374 Stuttgart
 E-Mail: info@ace.de, Internet: www.ace.de
 ACE-Info-Service: 07 11 530 33 66 77

HERAUSGEBER:

ACE-Vorstand
 Sven-Peter Rudolph, Herbert Müller

REDAKTION:

Robin Georg Schmid (Chefredakteur), Heidi Fischer, Florian Ladenburger, Philipp Meier, Michèle Wrobel
 Leserservice: 07 11 53 03-0,
 Redaktionsfax: 07 11 53 03-210,
 E-Mail: redaktion@ace.de

GRAFIK:

Jochen Haller, Gabriele Bender, Rolf Seufferle, Ronald Bartmus

FOTOGRAFIE:

Lukas Frontzek, Florian Schmucker

AUTOREN DIESER AUSGABE:

Constantin Hack, Arne Olerth, Haiko Tobias Prengel, Simon Thiel
 © bei ACE Verlag GmbH

Nachdruck und Weiterverbreitung in allen Medien und Online-Diensten nur mit Genehmigung der Redaktion. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen keine Gewähr.

VERLAG UND VERTRIEB:

ACE Verlag GmbH
 Geschäftsführer: Herbert Müller,
 E-Mail: verlag@ace.de

ANZEIGEN:

Dennis Schediwy (Anzeigenleiter),
 Fax: 07 11 53 03-40 18, E-Mail: anzeigen@ace-lenkrad.de, Mediadaten Nr. 64, gültig ab 01.01.2026. Anzeigen und andere Werbeformen externer Anbieter stellen keine Empfehlung des ACE dar.

DRUCK UND VERLAG (technische Umsetzung):

Stark Medien GmbH
 Im Altgefäll 9, 75181 Pforzheim,
 E-Mail: info@stark-medien.de
 Auflage IVW-geprüft



GESUNDHEITS-REPORT | Fermentura® BlasenVital+

„Als ich wegen meiner Blasenschwäche nach vielen Monaten des Schweigens endlich einen Urologen aufsuchte, konnte ich es kaum fassen. Sein Geheimtipp half mir, endlich die Lösung für mein peinliches Problem zu finden. Ich bin überglücklich. Auch vielen Freunden und Bekannten konnte ich seitdem helfen. Und das alles auf natürlicher Basis.“

„So habe ich meine Blasenbeschwerden auf natürliche Weise gelindert.“

Es war wie verhext. Kaum war ein Blaseninfekt ausgestanden, meldete sich schon der nächste. Als ich jung war, hatte ich ständig Probleme damit. Kein Arzt suchte je nach Ursachen oderklärte mich über mögliche Folgen auf. Es gab ja Medikamente. Ich kann gar nicht mehr zählen, wie viele Antibiotika ich in

allen den Jahren geschluckt habe. Die Quittung bekam ich vor einigen Monaten: Blasenschwäche. Eine Katastrophe! Meine Lebensfreude war dahin. Ich wurde gereizt, launisch und wollte vor Scham gar nicht mehr aus dem Haus. So konnte es nicht weitergehen. Ich suchte einen Spezialisten auf. Im Wartezimmer lag ein Artikel aus über eine Natursubstanz, die

Blasenprobleme wirksam bekämpft. Ich sprach den Urologen darauf an. Er empfahl mir in meinem Fall noch weitere ganz bestimmte Naturstoffe. Es waren ziemlich viele, die er mir auflistete. Und ich fragte mich, wann und wie ich die alle täglich einnehmen sollte. Es war purer Zufall, dass ich in einer Zeitschrift Fermentura BlasenVital+ entdeckte. Ich konnte es kaum glauben, aber in Fermentura BlasenVital+ steckt alles, was ich brauche. Wie für mich gemacht. Fermentura BlasenVital+ hat mein Leben verändert. Ich kann allen, die in irgendeiner Form Probleme mit ihrer Blase haben, dieses Blasesgesundheitsmittel nur empfehlen.“

„Fermentura BlasenVital+ hat mein Leben verändert!“

Heike S.*



„Dank Fermentura BlasenVital+ kann ich wieder unbeschwert walken gehen!“

„Mein Mann und ich hatten beide Blasenbeschwerden, so dass wir kaum noch aus dem Haus sind. Es war uns einfach peinlich und unangenehm, in die Öffentlichkeit zu gehen. Das ist jetzt viel besser geworden. Wir sind wieder auf dem richtigen Weg, dank Fermentura BlasenVital+ von AuraNatura. Danke AuraNatura, es hat unser Leben verändert!“



„Seitdem ich Fermentura BlasenVital+ nehme, geht es wieder bergauf. Letzte Woche habe ich mit meinem Mann wieder den ersten größeren Ausflug seit 2 Jahren unternommen.“



„Mein Mann ist wieder voller Tatendrang. Wir können unseren Garten wieder gemeinsam pflegen. Dank Fermentura BlasenVital+.“



Inhaltsstoffe Fermentura® BlasenVital+

- D-Mannose
- L-Methionin
- Fermentierte Beeren
- Cranberry
- Meerrettichwurzel
- Kürbiskerne
- Vitamin B3
- Goldrute
- Brunnenkresse

Gesundheits-Experte Werner Z.* informiert:

„Wenn die Blase zur Qual wird, hat das für Betroffene meist katastrophale Auswirkungen auf das gesamte Leben. Nicht nur körperlich, auch seelisch. Frauen sind besonders anfällig für Blasenleiden. Aber auch Männer bleiben davon leider nicht verschont. Bei ihnen besteht meist ein Zusammenhang mit einer vergrößerten Prostata. Doch mit der Kraft der Natur können Betroffene sehr viel erreichen. So stärken die wertvollen Nährstoffe in Fermentura® BlasenVital+ nicht nur die Blase. Sie können auch vor Blasenentzündungen schützen. Ein echter Meilenstein in der Blasesgesundheitsforschung.“



*Namen aus Datenschutzgründen geändert; Beispielfotos

Fermentura® BlasenVital+ kann Ihr Leben für immer verändern!

JETZT BESTELLEN

0 60 95 / 5 32 11 58

(es gelten Ihre Festnetz-/Mobilfunktarife)

Kennenlern-Preis!

Nur 19,95 €

(UVP: 24,95 €)

bei telefonischer Bestellung

Nahrungsergänzungsmittel

60 Kapseln – Monatsversorgung,

Art.-Nr. 179-058-5

48,1 g (414,76 €/kg)

Entwickelt in
der Schweiz



WICHTIG:
Vorteils-Nr.: 41Y.04!

AuraNatura®
Einfach glücklich leben



Sie erhalten Fermentura® BlasenVital+ mit 60-tägigem Rückgaberecht. Ihre 100%ige Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Alle AuraNatura®-Produkte erfüllen die höchsten Qualitäts-Anforderungen. Deshalb geben wir Ihnen auf alle direkt bei AuraNatura® gekauften und bezahlten Produkte eine **365-Tage-Geld-zurück-Garantie!** Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück. **Das ist Kaufen ohne Risiko.**

JA, ich möchte mich selbst überzeugen. Ich erhalte Fermentura® BlasenVital+

PORTOFREI!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** eine schicke Armbanduhr!

Wir sind an sechs Tagen in der Woche persönlich für Sie da.

Montag bis Freitag 8 - 19 Uhr

Samstag 8 - 18 Uhr und

an Feiertagen!

Es gelten unsere **Datenschutzerklärung** und **AGB** unter www.auranatura.de. Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Druckfehler/Irrtum vorbehalten. Die Lieferung erfolgt aus Deutschland.

GRATIS



Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach dem Original **Fermentura® BlasenVital+ von AuraNatura®!**



60 Kapseln (PZN: 20546988)

Nahrungsergänzungsmittel

VINOS

Chardonnay-Vielfalt zum halben Preis



VERSANDKOSTENFREI* BESTELLEN: vinos.de/ace

 **Salud Amigos**
30 Jahre Lebensfreude

 **Bester Fachhändler**
Spanien 2025

 **Schnelle Lieferung**
in 1-2 Werktagen

 **Über 140.000 Top-Bewertungen**
von glücklichen Kunden

*Gratisversand gilt beim Erstkauf, sonst 2,99 € Versand je Bestellung. Angebot enthält 6 Weißweine à 0,75l/Fl. und 4 Gläser von Schott Zwiesel. Angebot nur gültig innerhalb Deutschlands. Sollte ein Wein ausverkauft sein, wird automatisch der Folgejahrgang oder ein mind. gleichwertiger Wein beigelegt. Aktueller Paketinhalt unter vinos.de/ace. Weitere Produktinformationen (Lebensmittelkennzeichnung) finden Sie unter vinos.de auf der jeweiligen Artikelseite. Angebot ist gültig, solange der Vorrat reicht. Es gelten unsere AGB. Grundpreis/L: 6,66 €. Preise verstehen sich inkl. MwSt. Bild mit KI generiert. Büro: Wein & Vinos GmbH, Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin, 030 330 855 05 (Mo-Fr 9-16 Uhr). **Vorteilsnummer: 43154**

**ZUM
PAKET**